Bedienungs-
anleitung

200
230
230 C
250

Mercedes-Benz



Sternklassik
Kiel



Vernünftig fahren – Kraftstoff sparen

Der Kraftstoffverbrauch hängt stark von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen ab.

Um Kraftstoff zu sparen, sollten Sie:

- auf den richtigen Reifendruck achten
- keinen unnötigen Ballast mitführen
- nicht mehr benötigte Skihalter und Dachgepäckträger abnehmen
- Ihr Fahrzeug nicht im Stand warmlaufen lassen
- häufiges und starkes Beschleunigen vermeiden
- häufiges Abbremsen vermeiden
- rechtzeitig schalten, Gänge nur $^2/_3$ ausfahren
- unnötig hohe Geschwindigkeiten vermeiden
- die von uns vorgeschriebenen Wartungsarbeiten regelmäßig in einer MERCEDES-BENZ Service-Station durchführen lassen.

Verbrauchsangaben siehe Seite 48

SternKlassik Kleb

200
230
230 C
250



Typ 123

Wir freuen uns sehr, Ihnen Ihren MERCEDES übergeben zu können. Sie haben ein Auto, bei dessen Konstruktion und Produktion wir uns viel Mühe gegeben haben. Denn wir stehen auf dem Standpunkt:

Qualität ist kein Zufall.

Vielleicht haben Sie bereits ausgedehnte Erfahrungen mit einem MERCEDES, vielleicht ist es aber auch Ihr erster Wagen aus dem Hause DAIMLER-BENZ. In beiden Fällen haben wir eine Bitte — zu Ihrem eigenen Nutzen:

Legen Sie diese Bedienungsanleitung nicht ungelesen beiseite.

Auch wenn Sie seit Jahrzehnten Auto fahren, gibt es wahrscheinlich ein, zwei Dinge an diesem Auto, die neu für Sie sind. Und sicher gibt es ein, zwei Bedienungshinweise, die Ärger vermeiden helfen:

Fehler, die man vermeidet, können keine bösen Folgen haben.

Und wenn je etwas mit Ihrem Wagen nicht stimmen sollte, dann kommen Sie bitte zu uns. Wir haben ihn gebaut — für Sie. Und wir pflegen ihn und setzen ihn gern wieder instand — für Sie.

Gute Fahrt wünscht Ihnen Ihre
DAIMLER-BENZ Aktiengesellschaft

SternKlassik Klub

In dieser Bedienungsanleitung sind auch Sonderausstattungen beschrieben, sofern sie einer Erklärung zur Handhabung bedürfen. Da sich der Lieferumfang nach dem Auftrag richtet, kann die Ausstattung Ihres Fahrzeuges bei einigen Beschreibungen und Abbildungen abweichen.

*Die mit * gekennzeichneten Punkte wurden seit Serienbeginn geändert.*

Die letzte Seite

Was Sie an der Tankstelle wissen müssen

Handhabung

Armaturenanlage 8
Kombi-Instrument 10
Schlüssel, Türen 12
Haupt- und Nebenschlüssel . 12
Öffnen, Ver- und Entriegeln der Tür* 12
Kofferraumdeckel 13
Zentralverriegelung 13
Kindersicherung (Fondtüren) 14
Sitze 14
Fahrer- und Beifahrersitz-Verstellung 14
Sicherheitskopfstütze 15
Armlehne (Fondsitzbank) 15
Sicherheitsgurte 16
Armaturen 18
Lenkschloß 18
Lichtdrehschalter* 19
Schalter für Leuchtweiten-regulierung* 20
Kombi-Schalter 21
Tempomat 250 22
Heizung und Belüftung 24
Klimaanlage 26
Innenausstattung 28
Innenleuchten 28
Außenspiegel 28
Innenspiegel 28
Sonnenblende 29
Stahlschiebedach 29
Elektrischer Anzünder 30
Heizbare Heckscheibe 30
Fensterheber elektrisch 31
Radio 32

Fahren

Motorhaube öffnen 38
Regelmäßige Prüfung vor jeder größeren Fahrt 39
Feststellbremse 40
Starten und Abstellen des Motors 41
Anfahren und Schalten 42
Mechanisches Getriebe 42
Automatisches Getriebe 43
Sicheres Fahren 45
Bremsbelagverschleißanzeige 47
Bremsflüssigkeit 47
Ladekontrolleuchte 47
Öldruckmesser 47
Kühlmitteltemperatur-Anzeige . 47
Scheinwerfer-Reinigungs-anlage 47
Verbrauchsangaben .....
Kraftstoffverbrauch .....
Motorölverbrauch .....
Die ersten 1500 km .....
Auslandsreisen .....
Winterbetrieb .....
Schneeketten .....
Fahrhinweise .....

Fahrzeugpflege

MERCEDES-BENZ Wartungssystem* 54
Wartung bei erschwerten Betriebsbedingungen 54
Motoröl- und Filterwechsel .. 54
Automatisches Getriebe — Ölwechsel und Filterwechsel . 54
Ersatzteil-Dienst 55
Reinigung und Pflege des Fahrzeuges 56
Pflegearbeiten, Pflegemittel .. 57

Praktische Ratschläge

Aschenbecher aus- und einbauen 60
Skihalter und Dachgepäckträger 60
Fondsitzkissen 60
Warndreieck 61
Verbandkasten 61
Feuerlöscher 61
Wagenheber, Werkzeug 61
Räder, Reifen, Radwechsel 62
Räder, Reifen 62
Radwechsel 63
Reifendruck 64
Betriebsstoffkontrolle 65
Motor-Ölstandskontrolle 65
Kühlmittel nachfüllen 65
Ölstand im automatischen Getriebe prüfen 66
Elektrische Anlage 67
Elektrische Sicherungen 67
Batterie 67
Zündkerzen 67
Glühlampen erneuern 68
Schiebedach-Notbetätigung ... 74
Tankklappenentriegelung 74
An- und Abschleppen des Fahrzeuges 75
Starthilfe 76

Technische Daten, Betriebsstoffe

Typschilder 78
Fahrzeug-Datenkarten 78
Technische Daten 79
200 79
230 81
230 C 83
250 85
Betriebsstoffe 87
Füllmengen 87
Motorenöle 90
Kraftstoffe 90
Bremsflüssigkeit 90
Kühlmittel 91
Literaturhinweis 92
Stichwortverzeichnis 94

SternKlassik Klub

Handhabung

SternKlassik Klub

Die Seitenangaben weisen auf nähere Beschreibungen hin.

1 Lautsprecherabdeckungen

2 Schwenkbare Einsätze für Seitenbelüftung (Seite 24)

3 Löseknopf für Feststellbremse (Seite 40)

4 Griff zur Motorhauben-Entriegelung (Seite 38)

5 Pedal der Feststellbremse (Seite 40)

6 Kombi-Schalter (Seite 21)

7 Lichtdrehschalter (Seite 19)

8 Tempomat (Seite 22)

9 Kombi-Instrument (Seite 10)

10 Hornbetätigung

11 Lenkschloß mit Zündstartschalter (Seite 18)

12 Schwenkbare Einsätze für nicht heizbare Frischluft (Seite 24)

13 Hebel für nicht heizbare Frischluft (Seite 24)

14 Schalter für Leuchtweitenregulierung (Seite 20)

15 Schalter für Fondleuchte

16 Temperaturschalter für Klimaanlage (Seite 26)

17 Elektrische Schiebedachbetätigung (Seite 29)

18 Schalter für heizbare Heckscheibe (Seite 30)

19 Hebel für Luftverteilung (Seite 24)

20 Heizungsschalter linke Wagenseite (Seite 24)

21 Schalter für Luftmengenregulierung und Gebläse (Seite 24)

22 Heizungsschalter rechte Wagenseite (Seite 24)

23 Radio (Seite 32)

24 Aschenbecher mit elektrischem Anzünder (Seite 30, 60)

25 Lautsprecher – Überblendregler

26 Schaltergruppe für Fensterheber (Seite 31)

27 Schalter für Warnblinkanlage
Schalter drücken = Warnblinkanlage eingeschaltet
Schalter nochmals drücken = Warnblinkanlage ausgeschaltet

28 Handschuhkasten, beleuchtet (nur bei Lenkschloßstellung „1“ oder „2“)
Handschuhkastengriff zum Öffnen seitlich verschieben



SternKlassik Klub

1 Kühlmitteltemperatur-Anzeige (° C)
Rote Marke: Höchstzulässige Temperatur bei einer Gefrierschutzfüllung bis −30° C.
Siehe Seite 47

2 Kraftstoffvorratsanzeige
mit Reserve-Warnleuchte (gelb)
Kraftstoffreserve für ca. 40 km
Füllmenge siehe Seite 89 und letzte Seite

3 Öldruckmesser: bar Überdruck. Siehe Seite 47

4 Blinklichtkontrolleuchte, links (grün)

5 Geschwindigkeitsmesser

6 Gesamt-Kilometerzähler

7 Tages-Kilometerzähler

8 Blinklichtkontrolleuchte, rechts (grün)

9 Elektrische Zeituhr

10 Drehknopf für Uhrzeiger
(zum Verstellen eindrücken)

11 Anzeige der Wählhebelstellungen
(bei Lenkradschaltung)
Automatisches Getriebe siehe Seite 43

12 Knopf für Instrumentenbeleuchtung und Tages-Kilometerzähler
Knopf drehen: Instrumentenbeleuchtung wird stufenlos reguliert
Knopf drücken: Tages-Kilometerzähler wird zurückgestellt

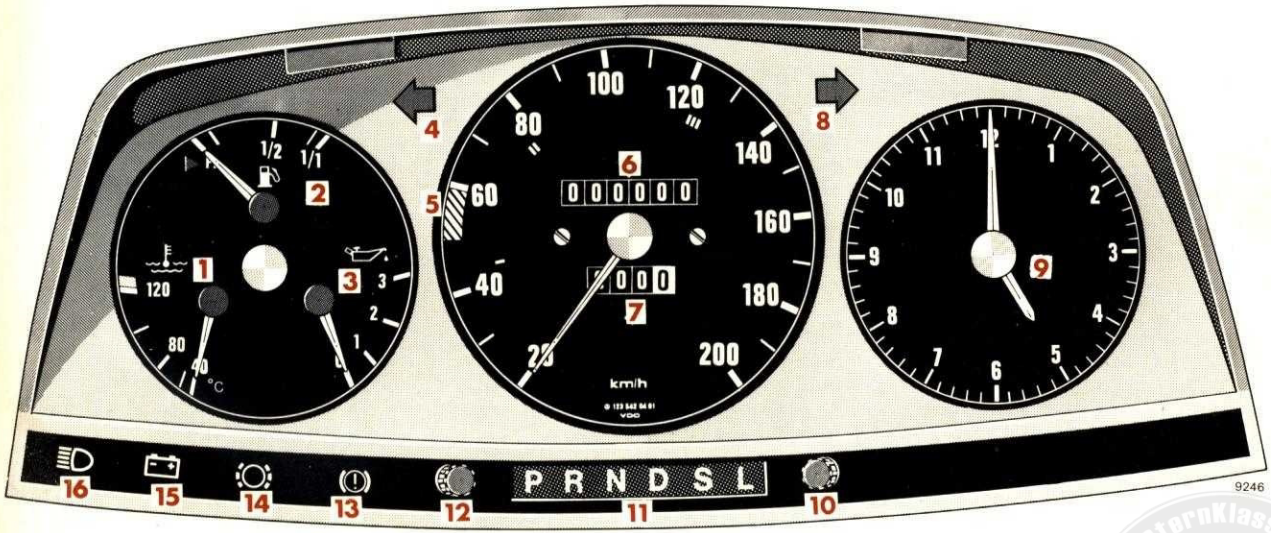
13 Bremsenkontrolleuchte (rot):
Leuchtet bei betätigter Feststellbremse oder bei zu wenig Bremsflüssigkeit im Vorratsbehälter auf

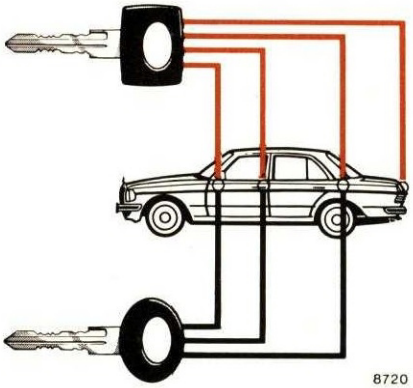
14 Bremsbelagverschleißanzeige (gelb):
Leuchtet bei abgenutzten Vorderradbremsbelägen beim Bremsen und während der Fahrt auf. Siehe Seite 47.

15 Ladekontrolleuchte (rot):
Leuchtet beim Drehen des Lenkschloßschlüssels in Fahrtstellung „2" auf und muß bei Motor-Leerlauf erlöschen. Siehe Seite 47

16 Fernlichtkontrolleuchte (blau)

SternKlassik Klub


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
120
80
40
°C
1/2
1/1
100
120
80
140
60
160
40
180
20
200
km/h
000000
000
P R N D S L
9246

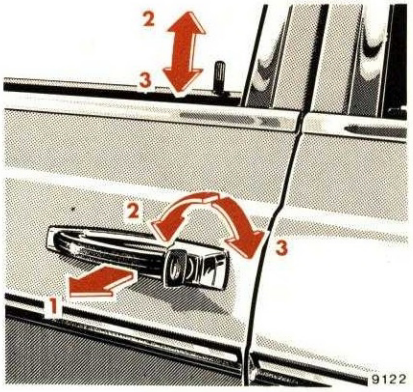


Hauptschlüssel – mit eckigem Griff – paßt zu allen Schlössern am Fahrzeug.

Nebenschlüssel – mit abgerundetem Griff – paßt nur zu Türschlössern, Lenkschloß und Tankschloß.

Öffnen der Tür

Von außen: Den Griff ziehen (1).
Von innen: Den Griff in der Türverkleidung ziehen.

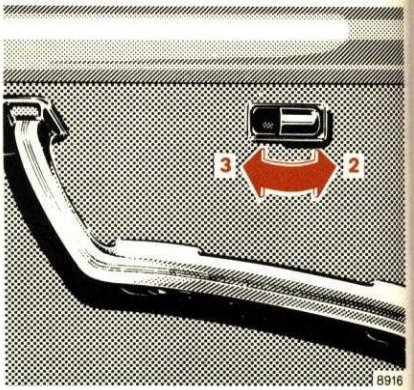


Ver- und Entriegeln der Tür

Von außen: Schlüssel drehen.
Von innen: Zum Verriegeln den Sicherungsstift niederdrücken. Zum Entriegeln den Griff in der Türverkleidung ziehen.

Beim Coupé wird durch Betätigen der Sicherungsklappe ver- oder entriegelt.

2 Entriegeln
3 Verriegeln



Es kann nicht verriegelt werden:

- Die Fahrertür, wenn sie offen ist.
- Jede Tür, wenn das Türschloß nicht ganz eingerastet ist. In diesem Fall Tür wieder öffnen und nochmals schließen.

Kofferraumdeckel

Das Fahren mit geöffnetem Kofferraumdeckel ist nicht zulässig. Das hintere Kennzeichen wird nur bei geschlossenem Kofferraumdeckel vorschriftsmäßig beleuchtet.

Zum Schließen den Kofferraumdeckel an der Griffleiste niederdrücken.

Zentralverriegelung

Durch die Zentralverriegelung werden gleichzeitig mit der Fahrertür die übrigen Fahrzeugtüren, die Tankklappe und der Kofferraumdeckel ver- bzw. entriegelt. Dabei müssen sich gleichzeitig mit dem Sicherungsstift der Fahrertür auch die anderen Tür-Sicherungsstifte bewegen. Ist dies nicht der Fall, so ist das Schloß der betreffenden Tür nicht richtig eingerastet. Die Tür nochmals öffnen und richtig schließen. Die Kindersicherung wird durch die Zentralverriegelung nicht beeinflußt.

Am zentralverriegelten Fahrzeug können die Beifahrertür und die Fondtüren von innen auch einzeln ent- oder verriegelt werden. Die Beifahrertür kann außerdem mit dem Schlüssel ent- oder verriegelt werden.

Am zentralentriegelten Fahrzeug kann nur an der Fahrertür verriegelt werden, die Sicherungsstifte der anderen Türen lassen sich nicht einzeln herunterdrücken.

Der Kofferraumdeckel kann am zentralverriegelten Fahrzeug auch für sich allein entriegelt werden: Den Hauptschlüssel nach links bis zum Anschlag drehen, mit ihm den Druckknopf des Deckelschlosses eindrücken und den Deckel hochheben. Den Schlüssel in seine Normalstellung zurückdrehen und abziehen. Zum Schließen den Deckel fest zuklappen; er ist dann wieder in die Zentralverriegelung einbezogen.

Der Kofferraumdeckel kann auch unabhängig von der Zentralverriegelung abgeschlossen werden (zum Beispiel in einer Werkstatt): Den Hauptschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen und abziehen. Entriegelt wird in diesem Fall nur mit dem Hauptschlüssel, der nach dem Einstecken nach links zurückgedreht werden muß.

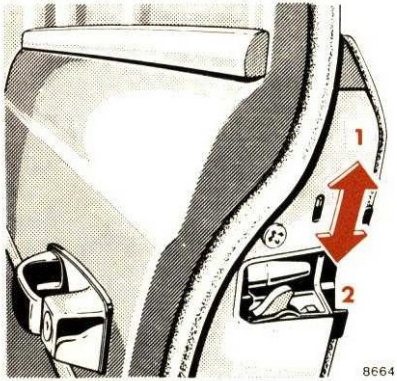
Die Zentralverriegelung arbeitet mit Unterdruck, der vom laufenden Motor erzeugt wird. Wenn der Motor nicht läuft, ermöglicht ein eingebauter Vorratsbehälter noch etwa fünfmaliges Betätigen der Zentralverriegelung. Kann dann nicht mehr zentral verriegelt werden, den Motor kurze Zeit laufen lassen.

Ist kein Unterdruck vorhanden, können die Schlösser auch einzeln in der üblichen Weise betätigt werden; die Tankklappe bleibt in diesem Fall unverriegelt.

Hinweis:

Läßt sich am zentralentriegelten Fahrzeug die Tankklappe nicht öffnen, siehe „Tankklappenentriegelung“ (Seite 74).

SternKlassik Klub



Kindersicherung (Fondtüren)

Sicherungshebel betätigen (zum Beispiel mit dem Fahrzeugschlüssel):

1 Entsichert.

2 Gesichert. Die geschlossene Tür kann von innen nicht mehr geöffnet werden. Öffnen von außen ist bei entriegelter Tür (Sicherungsstift oben) möglich.



Fahrer- und Beifahrersitz-Verstellung

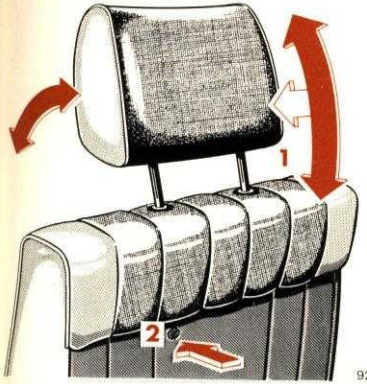
Längsrichtung: Handgriff (1) hochheben; Sitz vor- oder zurückschieben und Handgriff einrasten lassen.

Sitzhöhe: Hebel (2) hochheben; Sitz vorschieben = höherstellen, Sitz zurückschieben = tieferstellen, Hebel einrasten lassen.

Neigung der Rückenlehne: Handrad (3) vordrehen oder zurückdrehen (bis zur Ruhestellung).



Coupé: Bei geschlossenen Türen werden die Rückenlehnen durch Unterdruck arretiert. Das Lösen der Arretierung ist durch Drücken des Knopfes (4) möglich. Bei geöffneten Türen können die Lehnen ohne weiteres vorgeklappt werden.



Sicherheitskopfstütze

Kopfstütze so einstellen, daß der Hinterkopf in Höhe der oberen Ohrkante abgestützt wird.

Höhenverstellung:

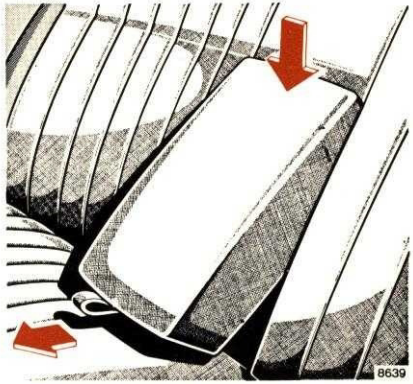
Kopfstütze leicht nach vorn drücken (1) und nach Bedarf höher- oder tieferstellen.

Kopfstützen abnehmen:

Kopfstütze bis zum Anschlag herausziehen. Arretierung durch Drücken eines unter der Lehnenverkleidung spürbaren Sperrknopfes lösen und Kopfstütze am linken Kopfstützenbügel (in Fahrtrichtung gesehen) nach oben ziehen. Dann Kopfstütze mit beiden Händen vollends herausziehen.

Der Sperrknopf der Kopfstütze des Vordersitzes befindet sich unterhalb des linken Kopfstützenbügels (2).

Der Sperrknopf der Kopfstütze des Fondsitzes befindet sich zwischen den beiden Kopfstützenbügeln.



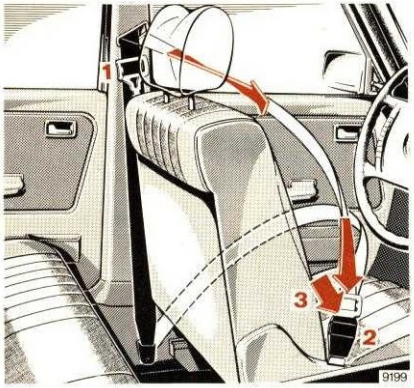
Armlehne (Fondsitzbank)

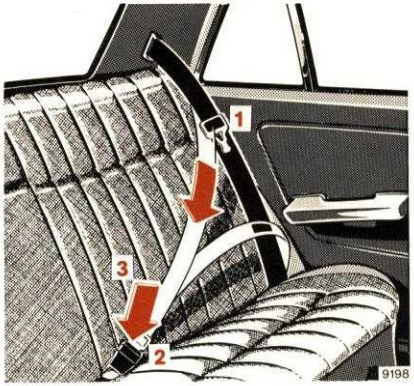
Die Fondsitzbank ist mit einer Mittelarmlehne ausgestattet, die an der Schlaufe herausgezogen werden kann.

Beim Zurückschieben hinten anheben.

Fondsitzkissen ausbauen siehe „Praktische Ratschläge".

MotorKlassik Klub





Sicherheitsgurte

Die folgende Anleitung ist nur für Gurte verbindlich, die im Herstellerwerk des Fahrzeuges eingebaut wurden. Nachträglich nur von uns freigegebene Sicherheitsgurte einbauen.

Anlegen:

- Gurt mit Schloßzunge (1) über die Schulter und das Becken ziehen. Der Gurt darf nicht verdreht sein und muß straff anliegen.
- Schloßzunge (1) in das Schloß (2) drücken und hörbar einrasten lassen.

Lösen:

- Die rote Taste (3) im Schloß drücken.
- Schloßzunge (1) zur Ausgangsstellung zurückführen.

StarKlassik Klub

Wirkungsweise:

Die Aufrollautomatik der Sicherheitsgurte sperrt den Gurtbandauszug bei Fahrzeugverzögerung in allen Richtungen und bei schnellem Zug am Gurt.

Funktionsprüfung:

Die Sperrfunktion der Automatik kann beim Bremsen und bei Kurvenfahrt oder durch schnellen Gurtbandauszug kontrolliert werden.

Beckengurt im Fond:

Zum Anlegen des Beckengurtes die Gurtenden über das Becken ziehen und die Schloßzunge in das Schloß einrasten lassen. Der Gurt darf nicht verdreht sein und muß straff anliegen.

Zum Verkürzen des Gurtes am freien Gurtende ziehen. Zum Verlängern des Gurtes Schloßzunge rechtwinkelig zum Gurtband stellen und am Gurtband ziehen.

Hinweise:

Alle Sicherheitsgurte sind jeweils nur für eine Person verwendbar. Sie sind nicht für Kinder bis zu einer Größe von ca. 140 cm vorgesehen.

Die von uns empfohlenen Kindersicherungseinrichtungen können an den vorhandenen Sicherheitsgurteinrichtungen befestigt werden. Hierüber gibt Ihnen jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Sicherheitsgurte, die während eines Unfalles stark beansprucht wurden, müssen erneuert werden. Die Gurtverankerungen sind zu überprüfen.

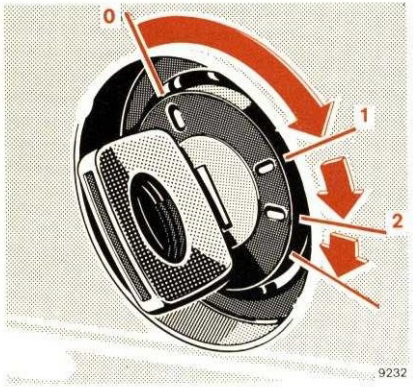
Beschädigte Sicherheitsgurte erneuern lassen.

Gurtbänder dürfen nicht über scharfe Kanten geführt werden.

Änderungen, die die Wirksamkeit des Gurtes beeinträchtigen, dürfen nicht vorgenommen werden.

Reinigung und Pflege der Gurtbänder siehe Seite 57.

Sternklassik Klub



Lenkschloß

0 Lenkung bei abgezogenem Schlüssel und eingerasteter Lenkungssperre blockiert. Nur in Nullstellung kann der Schlüssel abgezogen werden.

1 Lenkung ist frei. (Beim Rechtsdrehen des Schlüssels zur Stellung „1" eventuell Lenkrad etwas bewegen.)

2 Fahrtstellung.

Starten:
Schlüssel bis zum Anschlag nach rechts weiterdrehen. Solange der Schlüssel am Anschlag festgehalten wird, ist der Starter eingeschaltet. Infolge der eingebauten Start-Wiederholsperre muß vor erneutem Starten der Schlüssel in Stellung „0" zurückgedreht werden.

Starten und Abstellen des Motors siehe Seite 41.

Hinweise:

Schlüssel nicht abziehen, solange das Fahrzeug sich bewegt. Bei abgezogenem Schlüssel ist das Fahrzeug nicht mehr lenkbar.

Vor dem Abziehen des Schlüssels bei laufendem Motor die Vorderräder in Geradeausstellung bringen. Nach dem Abziehen des Schlüssels eventuell Lenkrad etwas drehen, damit die Lenkungssperre einrastet.

Folgende Verbraucher können in Lenkschloßstellung „1" betrieben werden:

Wischer, Scheibenwaschanlage, Scheinwerfer-Reinigungsanlage (nur bei Lichtdrehschalterstellung 1 oder 2), Lichthupe, elektrischer Anzünder, Handschuhkastenleuchte, Radio, Sitzheizung vorn.

Die Stromzufuhr zu den Parkleuchten ist in Lenkschloßstellung „2" unterbrochen.

Um bei kaltem Motor Startschwierigkeiten zu vermeiden, vor dem Starten den Schlüssel im Lenkschloß nicht längere Zeit in Stellung „2" belassen.

SternKlassik Klub



Lichtdrehschalter[1]

0 Ausgeschaltet

1 Standlicht (einschließlich Kennzeichenbeleuchtung und Instrumentenbeleuchtung)

2 Wie Stellung 1, dazu Fern- oder Abblendlicht

3 Parkleuchten, rechts

4 Parkleuchten, links

A Wie Stellung 1 oder 2, dazu Nebelscheinwerfer

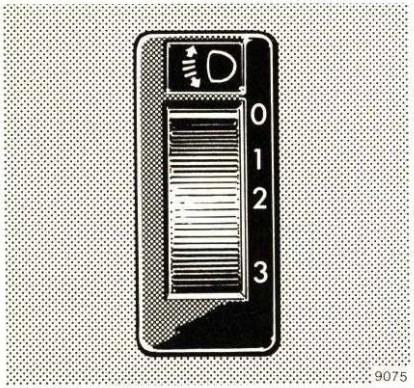
B Wie Stellung A, dazu Nebelschlußleuchte. Eine Kontrollleuchte im Lichtdrehschalter leuchtet auf.

Hinweis:

Bei abgezogenem Lenkschloßschlüssel und geöffneter Fahrer- oder Beifahrertür ertönt bei nicht ausgeschalteter Fahrzeugaußenbeleuchtung (außer Parkleuchten) ein akustisches Signal.

[1] In einzelnen Ländern sind durch gesetzliche Bestimmungen Abweichungen möglich.

SternKlassik Klub



Schalter für Leuchtweiten-regulierung beim Fahrzeug ohne Niveauregulierung

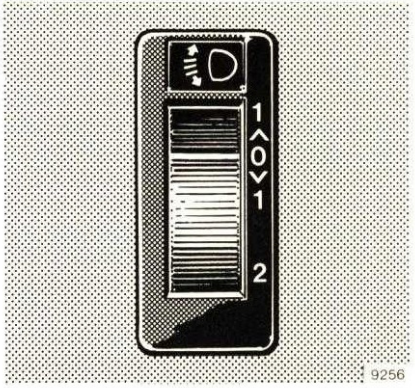
0 Fahrersitz oder Fahrer- und Beifahrersitz besetzt

1 Fondsitzbank besetzt

2 Fondsitzbank besetzt und Zuladung im Kofferraum

Fahrersitz oder Fahrer- und Beifahrersitz besetzt und max. Zuladung im Kofferraum

3 Eventuell bei Anhängerbetrieb erforderlich



Schalter für Leuchtweiten-regulierung beim Fahrzeug mit Niveauregulierung

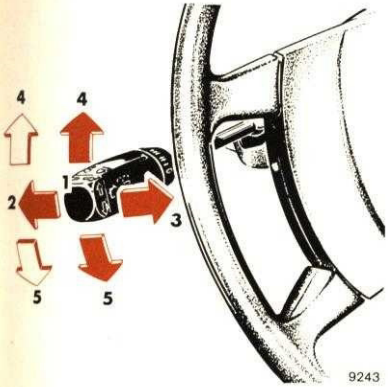
1 Fondsitzbank besetzt

0 Fahrersitz oder Fahrer- und Beifahrersitz besetzt

1 Fondsitzbank besetzt und Zuladung im Kofferraum

Fahrersitz oder Fahrer- und Beifahrersitz besetzt und max. Zuladung im Kofferraum

2 Eventuell bei Anhängerbetrieb erforderlich





Kombi-Schalter [1]

1 Abblendlicht (Lichtdrehschalter Stellung 2)

2 Fernlicht (Lichtdrehschalter Stellung 2)

3 Lichthupe (Fernlicht, unabhängig von der Lichtdrehschalterstellung)

4 Blinkleuchten, rechts

5 Blinkleuchten, links

Blinken = Kombi-Schalter einrasten. Rückstellung erfolgt bei größerer Lenkradbewegung automatisch.

Blinken bei kleinen Richtungsänderungen = Kombi-Schalter nur bis zum Druckpunkt betätigen und festhalten.

6 Betätigung der
- Scheibenwaschanlage
- Scheinwerfer-Reinigungsanlage (nur bei Lichtdrehschalterstellung 1 oder 2)

Bei Betätigung werden auch die Wischer in Betrieb gesetzt

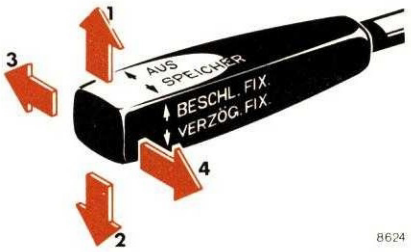
7 Betätigung der Scheibenwischer
- 0 Scheibenwischer ausgeschaltet
- I Intervall Wischen
- II Normales Wischen
- III Schnelles Wischen

Hinweis:

Das Aufleuchten und Ertönen der Blinklichtkontrolle erfolgt beim Ausfall einer Blinkleuchte in rascherer Folge als normal.

[1] In einzelnen Ländern sind durch gesetzliche Bestimmungen Abweichungen möglich.

SternKlassik Klub



Tempomat 250

Mit dem Tempomat kann jede gefahrene Geschwindigkeit über ca. 40 km/h durch Betätigen des Schalters konstant gehalten werden.

1 = Fixieren (Schalter antippen)
Beschleunigen (Schalter festhalten)

2 = Fixieren (Schalter antippen)
Verzögern (Schalter festhalten)

Im Normalfall wird der Wagen mit dem Fahrpedal auf die gewünschte Geschwindigkeit gebracht. Durch kurzes Antippen in Stellung „1" oder „2" wird diese Geschwindigkeit fixiert und das Fahrpedal kann losgelassen werden.

Zu einer Erhöhung der Geschwindigkeit (zum Beispiel zum Überholen) ist das Fahrpedal zu benutzen. Bei freigegebenem Fahrpedal wird die vorher eingestellte Geschwindigkeit automatisch wieder eingeregelt.

Soll eine fixierte Geschwindigkeit geringfügig erhöht oder verringert werden (zum Beispiel um sich dem Verkehrsfluß anzupassen), den Schalter so lange in Stellung „1" oder „2" halten, bis die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist. Nach Loslassen des Schalters wird die neue Geschwindigkeit konstant gehalten.

3 = Ausschalten
Zum Ausschalten des Tempomats den Schalter kurz in Stellung „3" tippen.

Der Tempomat schaltet auch aus, wenn das Bremspedal betätigt wird oder wenn die Geschwindigkeit an starken Steigungen um mehr als ca. 20% unter die vorher eingestellte Geschwindigkeit abfallen sollte.

4 = Speicher
Wird der Schalter bei einer Geschwindigkeit über ca. 40 km/h kurz in Stellung „4" getippt, regelt sich die vor dem Ausschalten des Tempomats eingestellte Geschwindigkeit wieder ein. Wird der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1" oder „0" zurückgedreht, ist die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht.

Wichti
Den T
wenn
Halter
Gesch
ersche
starke

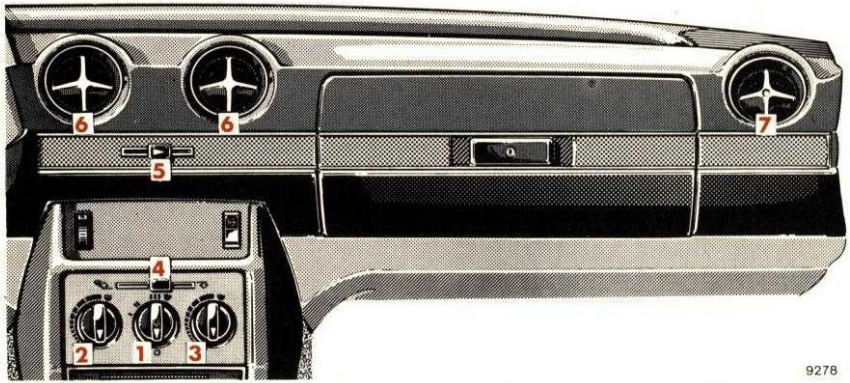
Wichtig!

Den Tempomat nicht benutzen, wenn die Verkehrsverhältnisse das Halten einer gleichbleibenden Geschwindigkeit nicht sinnvoll erscheinen lassen, zum Beispiel bei starkem Verkehr, bei kurvenreichen oder glatten und schmierigen Straßen.

Die Speicherstellung sollte nur dann benutzt werden, wenn der Fahrer sich über die gespeicherte Geschwindigkeit im klaren ist und gerade diese Geschwindigkeit wieder zu holen wünscht.

Die Wählhebelstellung „N" darf während der Fahrt mit Tempomat nicht eingelegt werden, da sonst der Motor hochdreht.

SternKlassik Klub



9278

1 Luftmengenschalter
Einschalten durch Drehen nach rechts. Die Luftmenge wird dabei bis zum Anschlag des Luftmengenschalters gesteigert. Ab „I" auf der Skala wird das dreistufige Gebläse zugeschaltet.

Bei Staub- oder Geruchsbelästigung von außen kann die Luftzufuhr ins Wageninnere abgeschaltet werden (Luftmengenschalter nach links bis zum Anschlag drehen).

Zum Belüften und Heizen des stehenden Fahrzeuges oder bei nicht ausreichender Luftmenge während der Fahrt den Luftmengenschalter mindestens auf Gebläsestufe I stellen. Bei schnellen Überlandfahrten wird empfohlen, die Gebläsestufe I, bei Stadtfahrten die Stufe II einzuschalten.

2 Heizungsschalter linke Wagenseite

3 Heizungsschalter rechte Wagenseite
Einschalten durch Drehen nach rechts. Die Heizleistung wird dabei bis zum Anschlag des Heizungsschalters gesteigert.

Luftmenge mit dem Luftmengenschalter 1 einstellen.

4 Hebel für Luftverteilung
Hebel links = Luft zur Windschutzscheibe

Hebel in der Mitte = Luft zur Windschutzscheibe sowie zum Fahrer- und Fondfußraum

Hebel rechts = Luft zum Fahrer- und Fondfußraum und geringe Luftmenge zur Windschutzscheibe

5 Hebel für nicht heizbare Frischluft
Hebel links = auf
Hebel rechts = zu

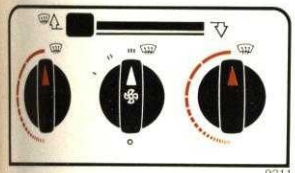
6 Schwenkbare Einsätze für nicht heizbare Frischluft

7 Schwenkbare Einsätze für Seitenbelüftung
Rechts drehen = auf
Links drehen = zu

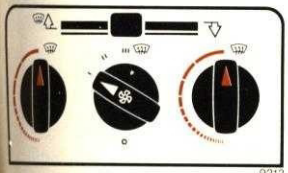
Die Frischluft tritt durch die Öffnungen vor der Windschutzscheibe (schneefrei halten) in das Wageninnere ein und entweicht bei geschlossenen Fenstern durch die Entlüftungsöffnungen unter der Heckscheibe. Entlüftungsöffnungen nicht mit Kleidungsstücken usw. abdecken

Beispie

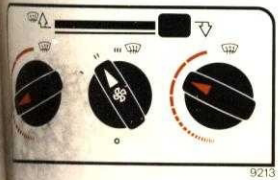
Beispiele für die Einstellung der Heizung und Belüftung



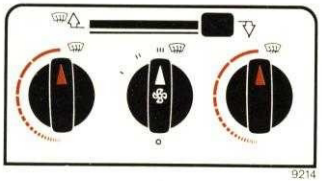
Maximale Heizleistung und maximale Luftmenge zur Windschutzscheibe. Zum Abtauen der Seitenscheiben zusätzlich die schwenkbaren Einsätze 7 öffnen und auf die Seitenscheiben richten.



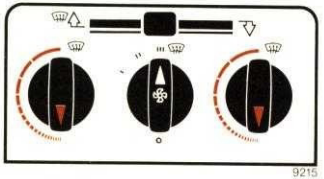
Maximale Heizleistung und normale Luftmenge zur Windschutzscheibe sowie zum Fahrer- und Fondfußraum.



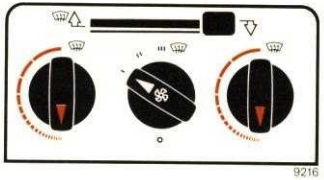
Unterschiedliche Heizleistung und erhöhte Luftmenge zum Fahrer- und Fondfußraum, linke und rechte Wagenseite.



Maximale Heizleistung und maximale Luftmenge zum Fahrer- und Fondfußraum.



Maximale Belüftung zur Windschutzscheibe sowie zum Fahrer- und Fondfußraum (Hebel 5 für nicht heizbare Frischluft ganz öffnen).



Normale Belüftung zum Fahrer- und Fondfußraum (Hebel 5 für nicht heizbare Frischluft halb öffnen).

SternKlassik Klub

Durch die Klimaanlage kann die Temperatur im Wageninnern gesenkt werden. Die Luft wird nach Einschalten des Temperaturschalters 8 über einen Verdampfer geführt und dabei abgekühlt. Gleichzeitig wird ihr Feuchtigkeit entzogen.

Die Förderung der Luft erfolgt durch das Gebläse. Mit den Bedienungselementen der Belüftungsanlage kann die Verteilung der Luft individuell geregelt werden.

Die Klimaanlage ist nur bei laufendem Motor betriebsfähig. Hohe Motordrehzahl ergibt hohe Drehzahl des Kältekompressors und somit gesteigerte Kühlleistung.



9279

8 Temperaturschalter. Einschalten durch Drehen nach rechts. Die Kühlleistung wird dabei bis zum Anschlag des Temperaturschalters stufenlos gesteigert. Ab $^2/_3$-Stellung des Schalters wird von Außenluft- auf Umluft-Kühlung mit geringem Außenluftanteil umgeschaltet. Das Gebläse (Luftmengenschalter 1) muß dabei eingeschaltet sein. Mit zunehmender Kühlleistung wird empfohlen, eine höhere Gebläsestufe zu benützen.

Durch Ziehen des Temperaturschalters kann auch dem Fußraum und der Windschutzscheibe gekühlte Luft zugeführt werden.

Hinweis:

Bei Staub- und Geruchsbelästigung von außen den Temperaturschalter auf Umluft-Kühlung mit geringem Außenluftanteil schalten.

Schnellkühlung:

- Temperaturschalter 8 (gedrückt) und Luftmengenschalter 1 bis zum Anschlag nach rechts drehen.
- Hebel 5 ganz nach links stellen. Einsätze 7 öffnen.
- Seitenscheiben ganz schließen. (Heiße Luft im Wageninnern kann vorher durch kurze Fahrt bei geöffneten Seitenscheiben entfernt werden.)

Beschlagene Windschutzscheibe außen:

Die Außenseite der Windschutzscheibe kann bei relativ feuchter Witterung beschlagen. In diesem Fall den Temperaturschalter 8 drücken.

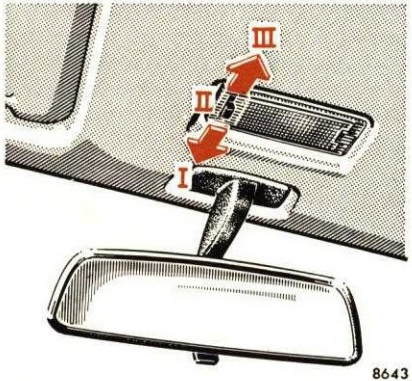
Beschlagene Fensterscheiben innen:

Bei feuchter Witterung kann zusätzlich zur Wagenheizung die Klimaanlage eingeschaltet werden. Dadurch wird je nach Stellung des Temperaturschalters 8 entweder der Frischluft oder der Umluft die Feuchtigkeit entzogen. Die so abgekühlte und getrocknete Luft kann durch entsprechende Stellung der Heizungsschalter 2 und 3 wieder auf eine angenehme Temperatur erwärmt werden. Diese Maßnahme bewirkt sehr schnelles Abtrocknen der Scheiben.

Wichtig!

Um stets eine gute Funktion der Klimaanlage zu erreichen, ist es notwendig, die Anlage auch während der Jahreszeiten, in denen sie nicht benötigt wird, mindestens einmal monatlich für kurze Zeit in Betrieb zu nehmen. Um dabei lästige Kühlluft zu vermeiden, das Gebläse nur auf die erste Stufe einstellen und je nach Bedarf die Heizung zuschalten.

SternKlassik Klub



Innenleuchten

Der Schalter der vorderen Leuchte hat 3 Stellungen.

Stellung I: Leuchte wird durch die Kontaktschalter der Vordertüren ein- und ausgeschaltet.
Stellung II: Leuchte dauernd ausgeschaltet.
Stellung III: Leuchte dauernd eingeschaltet.

Die Fondleuchte wird durch die Kontaktschalter der Fondtüren oder durch den Wippschalter an der Instrumententafel ein- und ausgeschaltet.



Außenspiegel

Mit dem Verstellhebel (1) kann der Außenspiegel (2) von innen verstellt werden.

Wird das Spiegelgehäuse gewaltsam aus seiner Sicherheitsarretierung gelöst, muß es durch kräftigen Druck wieder eingerastet werden.



Innenspiegel

Mit dem Hebel an der Spiegelunterkante ist der Spiegel auf Abblendstellung klappbar.

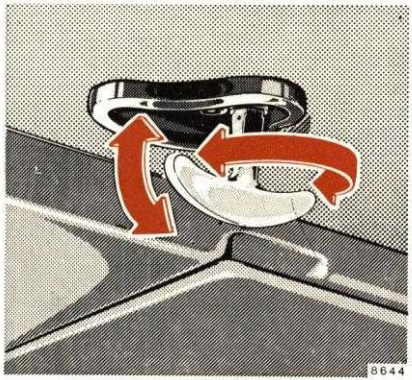
1 = Normalstellung
2 = Abblendstellung



Sonnenblende

Zum Schutz vor Blendung von vorn Sonnenblende nach unten schwenken.

Bei Blendung durch die Seitenscheiben Sonnenblende aus der Lagerung an der Innenseite ausrasten und zur Seite schwenken.



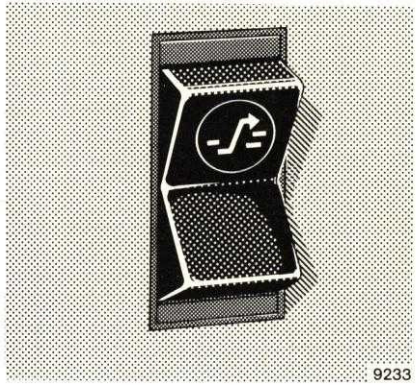
Stahlschiebedach

Mechanische Betätigung

Den Verschlußhebel zum Lösen herunterschwenken und um eine halbe Umdrehung bis zum Anschlag drehen. Stahlschiebedach in die gewünschte Stellung bringen, den Verschlußhebel zum Feststellen bis zum Anschlag zurückdrehen und hochschwenken.

Hinweis:

Aus Sicherheitsgründen muß der Verschlußhebel nach jeder Betätigung des Schiebedaches hochgeschwenkt werden.



Elektrische Betätigung

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2".

Wippschalter
oben drücken (Symbol) = öffnen;
unten drücken = schließen.

Bei Störungen am elektrischen Antrieb kann das Schiebedach auch von Hand bewegt werden. Siehe „Schiebedach-Notbetätigung".



Elektrischer Anzünder

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1“ oder „2“.

Elektrischen Anzünder eindrücken; er springt selbsttätig zurück, wenn die Spirale glüht.

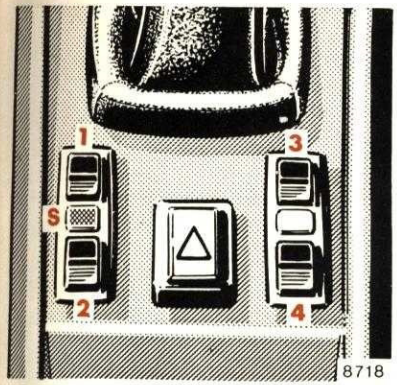


Heizbare Heckscheibe

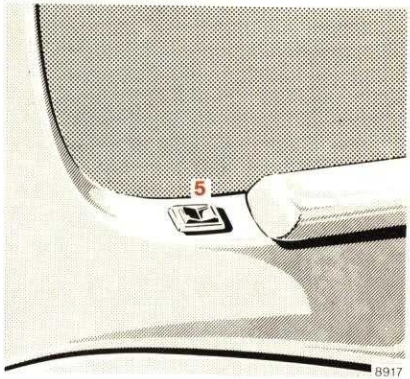
Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“:

Bei eingeschalteter Heckscheibenbeheizung leuchtet die weiße Kontrolleuchte im Schalter auf.

Durch den verhältnismäßig hohen Stromverbrauch wird die Batterie stark belastet. Deshalb Heckscheibenbeheizung abschalten, sobald die Scheibe beschlagfrei oder abgetaut ist. Automatische Abschaltung der Heckscheibenbeheizung erfolgt nach spätestens 30 Minuten. Vereiste oder zugeschneite Scheibe vorher freimachen.







Fensterheber elektrisch

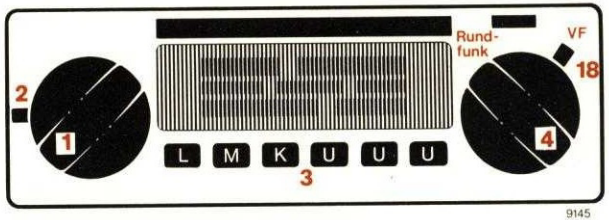
Schaltergruppe für Fensterheber:

1 vorn links
2 hinten links
3 vorn rechts
4 hinten rechts
S Sicherheitsschalter

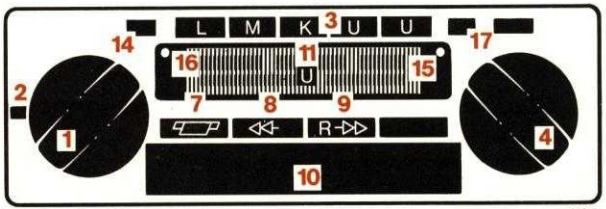
Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2". Die Seitenscheiben können wie folgt betätigt werden:

1. Durch die Schaltergruppe an der Ablageschale vorn, mit einem Schalter (1—4) je Fenster.
2. Durch einen Einzelschalter (5) unter jedem Fondfenster. Bei nicht gedrücktem Sicherheitsschalter (S) ist eine unerwünschte Betätigung der Fondfenster (zum Beispiel durch mitfahrende Kinder) ausgeschlossen.

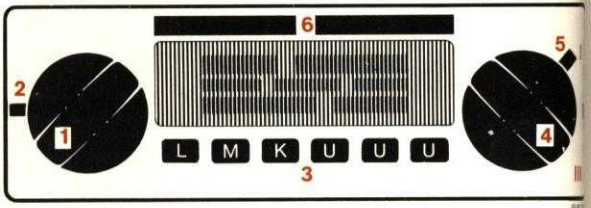
Bei abgezogenem Schlüssel oder Schlüsselstellung „1" oder „0" im Lenkschloß kann die Betätigung der Scheiben nur erfolgen, wenn die Fahrertür geöffnet ist.



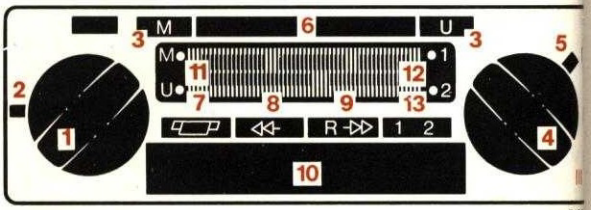
Radio mit Senderfeststelltasten



Radio mit Senderfeststelltasten und eingebautem Cassettenabspielgerät



Radio mit Senderfeststelltasten und automatischem Sendersuchlauf



Radio mit eingebautem Reverse-Cassettenabspielgerät und automatischem Sendersuchlauf

1 Ein — Aus / Lautstärke
2 Klangregler
3 Stations- und Wellenbereichstasten
4 Handabstimmungsknopf
5 Empfindlichkeitsschalter
6 Taste für automatischen Sendersuchlauf
7 Cassettenauswurftaste
8 Schneller Vorlauf
9 Schneller Rücklauf
10 Cassettenschacht
11 Wellenbereichsanzeige
12 Spuranzeige
13 Taste für Spurumschaltung
14 Taste für Stummschaltung
15 Kontrolleuchte für Verkehrsfunk
16 Kontrolleuchte für Stummschaltung
17 Verkehrsfunktaste
18 Verkehrsfunkschalter



3833

chem



9136

auf

Die Anordnung der Betätigungsteile ist aus der Abbildung des in Ihrem Fahrzeug eingebauten Radio ersichtlich. Das Radio ist nur betriebsbereit, wenn der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1" oder „2" ist.

Ein – Aus / Lautstärke

Drehknopf (1) zum Einschalten des Radios und zur Erhöhung der Lautstärke nach rechts drehen. Die grüne Kontrolleuchte leuchtet auf.

Überblendregler

Bei zusätzlich eingebauten Lautsprechern im Fondraum kann die Lautstärke mit einem Überblendregler stufenlos reguliert werden.

Überblendregler nach vorn drehen: Lautstärke nimmt vorn zu und hinten ab. Überblendregler nach hinten drehen: Lautstärke nimmt vorn ab und hinten zu.

Klang

Durch Drehen des Klangreglers (2) kann der Klang verändert werden.

Senderwahl

Gewünschten Wellenbereich durch Drücken der entsprechenden Taste (3) einstellen. Der eingestellte Wellenbereich wird durch die Wellenbereichsanzeige (11) angezeigt. Der gewünschte Sender wird durch Drehen des Handabstimmungsknopfes (4) eingestellt. Um einen guten Empfang zu erzielen, ist eine genaue Handabstimmung wichtig.

Zur Festeinstellung von Sendern verschiedener Wellenbereiche (ausgenommen Cassettengerät mit automatischem Sendersuchlauf) die entsprechende Stationstaste (3) bis zum Anschlag herausziehen, Sender mit dem Handabstimmungsknopf (4) einstellen und die Taste wieder bis zum Anschlag drücken.

Senderwahl – automatisch

Wellenbereich einstellen und Automatiktaste (6) drücken.

Empfindlichkeitsschalter (5)

Position I: Zeiger bleibt bei vielen, auch bei schwach einfallenden Sendern stehen.

Position II: Zeiger bleibt nur bei starken und mittleren Sendern stehen.

Position III: Zeiger bleibt nur bei stark einfallenden Sendern stehen.

Empfang von Stereosendungen

Wird ein UKW-Stereosender eingestellt, so leuchtet die rote Stereoanzeigenleuchte auf. Stereoempfang von guter Qualität ist nur in Gebieten mit hoher Feldstärke möglich.

SternKlassik Klub

Ein genaues Einstellen auf die stärksten erreichbaren Stereosender ist besonders für den Empfang in Senderrandgebieten erforderlich.

Der Stereodecoder in Ihrem Radio ist mit einem kontinuierlichen Stereo-/Monoübergang ausgestattet. Dies bedeutet, daß bei schwächer einfallenden Sendern das Radio automatisch auf Monoempfang übergeht. Die Stereoanzeigenleuchte leuchtet weiterhin auf. Ist der eingestellte Sender nicht mehr empfangswürdig, erlischt auch die Stereoanzeigenleuchte.

Vergrößert sich die Signalstärke des eingestellten Senders wieder, geht das Radio automatisch auf Stereobetrieb über.

Abspielen von Cassetten

Verwenden Sie nur Markencassetten C 60 oder C 90. Die Cassette wird mit der vollen Spule rechts in den Cassettenschacht eingeführt und bis zum Anschlag eingedrückt. Dabei schaltet das Gerät automatisch von Rundfunkempfang auf Tonbandwiedergabe um. Die Cassette wird automatisch ausgeworfen, sobald das Band abgelaufen ist.

Um die andere Seite abzuspielen, wird die Cassette umgedreht und wieder in den Cassettenschacht eingeführt.

Soll die Cassette während des Abspielvorganges ausgeworfen werden, die Cassettenauswurftaste (7) drücken. Wenn die Cassette ausgeworfen ist, schaltet das Radio automatisch auf Rundfunkempfang.

Zum schnellen Vor- oder Rücklauf Taste 8 oder 9 drücken. Ein kurzes Drücken der entgegengesetzt wirkenden Taste beendet den Umspulvorgang.

Radio mit Reverse-Cassettenabspielgerät

Die Cassette (Seite 1 nach oben) in den Cassettenschacht einführen und bis zum Anschlag eindrücken.

Ist eine Bandseite abgespielt wird automatisch auf die zweite Bandseite umgeschaltet (Endlosbetrieb).

Soll die Bandseite während des Abspielvorgangs umgeschaltet werden, ist die Spurumschalttaste (13) zu drücken.

Die Spuranzeige (12) zeigt an, welche Bandseite abgespielt wird.

Pflege und Wartung

Da nach längerer Betriebsdauer Ablagerungen am Tonkopf unvermeidbar sind, sollte bei Klangverschlechterung der Tonkopf mit einer Reinigungscassette gereinigt werden. Nach ca. 500 Betriebsstunden sollte das Gerät fachmännisch durchgesehen werden.

Verkehrsfunk

Das Autofahrer-Rundfunk-Informationssystem, kurz ARI, arbeitet im UKW-Bereich.

Radio mit Senderfeststelltasten

Einstellen:

Verkehrsfunkschalter (18) in Stellung „Rundfunk" belassen und eine UKW-Bereichstaste drücken.

Mit dem Handabstimmungsknopf (4) Sender abstimmen.

Leuchtet die gelbe Anzeige (KURIER) auf, zeigt dies an, daß der eingestellte Sender im Laufe seines Programms Verkehrsinformationen sendet.

Stummschaltung

Soll das laufende Radioprogramm nicht empfangen, Verkehrsnachrichten des eingestellten Senders aber dennoch hörbar werden, Verkehrsfunkschalter (18) in Stellung „VF" stellen.

Radio mit Senderfeststelltasten und eingebautem Cassettenabspielgerät

Einstellen:

Eine UKW-Bereichstaste drücken.

Mit dem Handabstimmungsknopf (4) Sender abstimmen.

Leuchtet die gelbe Anzeige (KURIER) auf, zeigt dies an, daß der eingestellte Sender im Laufe seines Programms Verkehrsinformationen sendet.

Sollen nur Verkehrsfunksender empfangen werden, ist die Verkehrsfunktaste (17) zu drücken. Die Kontrolleuchte (15) leuchtet auf.

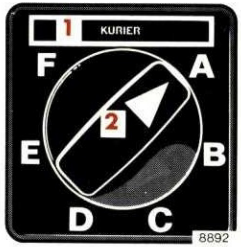
Bei Cassettenbetrieb wird automatisch die Cassettenwiedergabe ausgeblendet, sobald eine Verkehrsdurchsage des vorher eingestellten Senders erfolgt.

Stummschaltung

Soll das laufende Radioprogramm nicht empfangen, Verkehrsnachrichten des eingestellten Senders aber dennoch hörbar werden, Taste (14) für Stummschaltung drücken. Die Kontrollleuchte (16) leuchtet auf.

SternKlassik Klub

Radios mit automatischem Sendersuchlauf



Verkehrskurier 5

1 Verkehrsfunk-Suchlauftaste

2 Bereichswahl- und Stummschalter
Schalter gedrückt = Radioprogramm hörbar
Schalter nicht gedrückt = Radioprogramm nicht hörbar

Die einzelnen Rundfunkanstalten sind durch Buchstaben (A–F) gekennzeichnet.

Zur Orientierung dienen auch die Hinweistafeln an den Bundesautobahnen und wichtigen Fernstraßen.

UKW-Bereichstaste im Radio drücken. Schalter (2) des „Verkehrskurier 5" eindrücken und auf den gewünschten Bereich A–F stellen.

Verkehrsfunk-Suchlauftaste (1) drücken. Die Sendersuchlaufautomatik des Radios startet und sucht einen zu dem eingestellten Bereich gehörigen, empfangswürdigen Sender, der im Laufe seines Programms Verkehrsinformationen sendet. Ist ein solcher Sender gefunden, leuchtet die gelbe Anzeige (KURIER) auf.

Findet die Suchlaufautomatik keinen empfangswürdigen Sender, so wird der Suchlaufvorgang nach ca. 30 Sekunden automatisch beendet. Das Ertönen eines kurzen Warntones zeigt an, daß ein anderer Bereich zu wählen ist.

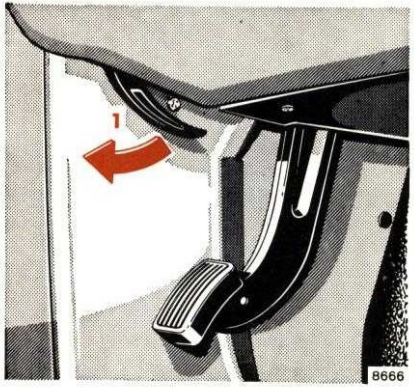
Stummschaltung

Soll das laufende Radioprogramm nicht empfangen, Verkehrsnachrichten des eingestellten Senders aber dennoch hörbar werden, Schalter (2) nochmals drücken.

Wird der eingestellte Sender zu schwach, etwa weil dessen Sendegebiet verlassen wird, startet die Suchlaufautomatik selbsttätig und sucht den nächsten empfangswürdigen Sender des vorgewählten Verkehrsbereiches (Schalter 2 nicht gedrückt). Wird kein empfangswürdiger Sender gefunden, stoppt die Suchlaufautomatik nach ca. 30 Sekunden und es ertönt wiederum kurz der Warnton, der anzeigt, daß ein anderer Bereich zu wählen ist.

Beim Radio mit eingebautem Cassettenabspielgerät wirkt die Stummschaltung nur auf das Radioteil und ist bei Cassettenbetrieb außer Funktion. Während einer Verkehrsdurchsage des vorher eingestellten Senders wird die Cassettenwiedergabe automatisch ausgeblendet.

StarnKlassik Klub





Öffnen:

Links unter der Instrumententafel den Hebel (1) zur Entriegelung der Motorhaube ziehen. Die Motorhaube öffnet sich bis zum Anschlag des Sicherungshakens. Gleichzeitig springt der Griff (2) aus der Kühlerverkleidung heraus.

Griff (2) bis zum Anschlag aus der Kühlerverkleidung herausziehen und die Motorhaube hochheben (die Scheibenwischerarme dürfen nicht nach vorn geklappt sein).

Schließen:

Die Motorhaube durch kräftiges Niederdrücken schließen.

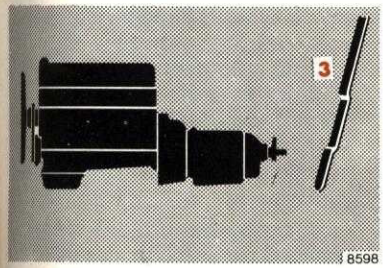
Hinweis:

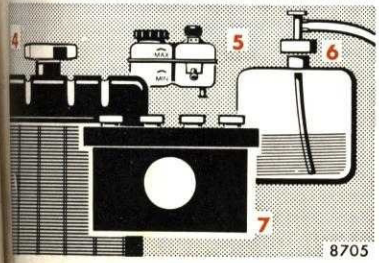
Bei geöffneter Motorhaube und laufendem Motor besteht Verletzungsgefahr.

Beim Starten oder bei laufendem Motor keine Teile der Zündanlage (Zündspule, Zündverteiler, Zündkabel, Zündkerzenstecker, Prüfsteckdose) berühren. Es besteht Lebensgefahr!



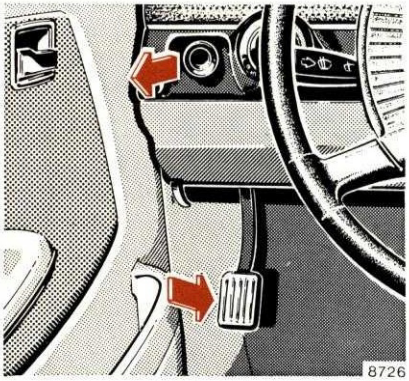






1	**Kraftstoffvorrat**	Super-Kraftstoff bzw. Premium-Kraftstoff verwenden. Oktanzahl siehe „Betriebsstoffe und letzte Seite“.
2	**Reifendruck**	Reifendrucktabelle siehe in der Tankklappe oder letzte Seite. Prüfung mindestens alle 14 Tage. Näheres siehe „Räder, Reifen, Radwechsel“.
3	**Ölstand: Motor, automatisches Getriebe**	Siehe „Betriebsstoffkontrolle“, „Betriebsstoffe und letzte Seite“.
4	**Kühlmittelstand**	Siehe „Betriebsstoffkontrolle“, „Betriebsstoffe und letzte Seite“.
5	**Bremsflüssigkeit**	Bei Erreichen der Minimal-Marke am Behälter Anlage prüfen lassen (Bremsbelagstärke, Undichtheit).
6	**Scheibenwaschanlage Scheinwerfer-Reinigungsanlage**	Wasser mit MERCEDES-BENZ Scheibenwaschmittel-Konzentrat nachfüllen (Vorratsbehälter im Motorraum). Auf der Packung angegebenes Mischungsverhältnis beachten.
7	**Batterie**	Nur destilliertes Wasser nachfüllen. Siehe „Elektrische Anlage“.
	Fahrzeugbeleuchtung	Auf Funktion und Sauberkeit prüfen.

Feststellbremse



Das Pedal der Feststellbremse niedertreten. In Stellung „2“ des Schlüssels im Lenkschloß leuchtet die Bremsenkontrolleuchte im Kombi-Instrument auf.

Zum Lösen Auslöseknopf an der Instrumententafel ziehen. Die Feststellbremse wird schlagartig gelöst. Die Bremsenkontrolleuchte im Kombi-Instrument muß erlöschen.

StarKlassik Klub

Vor dem Starten Feststellbremse oder Betriebsbremse betätigen.

Das Getriebe in Leerlaufstellung schalten (automatisches Getriebe Wählhebelstellung „P“ oder „N“).

Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“ drehen. Die Ladekontrolleuchte muß aufleuchten.

Kalter Motor

Das Fahrpedal einmal ganz durchtreten und wieder freigeben. Den Schlüssel im Lenkschloß nach rechts bis zum Anschlag drehen. Eventuell nach den ersten Zündungen das Fahrpedal langsam betätigen. Den Schlüssel erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

Nach dem Anspringen den Motor kurzzeitig auf etwas höhere Drehzahl bringen. Anschließend das Fahrpedal langsam zurücknehmen.

Warmer Motor

Den Schlüssel im Lenkschloß nach rechts bis zum Anschlag drehen. Gleichzeitig das Fahrpedal langsam betätigen (bei sehr heißem Motor Fahrpedal ganz durchtreten). Nach dem Anspringen den Schlüssel loslassen und das Fahrpedal zurücknehmen.

Abstellen

Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ drehen und erst bei stehendem Fahrzeug abziehen.

Bei sehr hoher Kühlmitteltemperatur (zum Beispiel nach Paßfahrt) den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch ca. 1–2 Minuten mit etwas erhöhter Leerlaufdrehzahl weiterlaufen lassen.

Hinweise

Sofort nach dem Starten Öldruckmesser beobachten. Bei stark abgekühltem Motor ist erst einige Zeit nach dem Starten ein langsames Ansteigen des Öldruckes zu bemerken. Den Motor nicht hoch drehen lassen, bevor der Öldruckmesser Druck anzeigt.

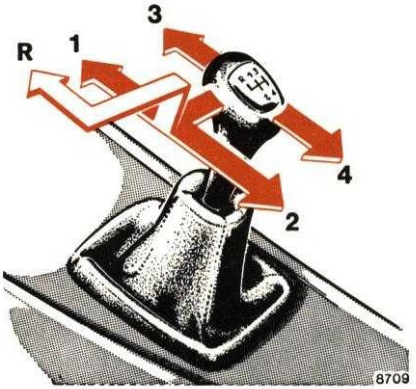
Die Ladekontrolleuchte muß erlöschen, sobald der Motor läuft.

Starter nicht länger als 20 Sekunden ununterbrochen betätigen.

Ist durch mehrmalige vergebliche Startversuche zuviel Kraftstoff in den Motor gelangt und der Motor zündet nicht mehr, dann beim Starten das Fahrpedal ganz durchtreten. Das Gemisch wird dadurch wieder zündfähig. Das Fahrpedal erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

War das Fahrzeug bei niedrigen Außentemperaturen mehrere Tage außer Betrieb, das Fahrpedal vor dem Starten 2- bis 3mal durchtreten.

SternKlassik Klub



Nach dem Anfahren eine Bremsprobe mit der Betriebsbremse machen.

Motor zügig warmfahren. Erst nach Erreichen der Betriebstemperatur dem Motor die volle Leistung abverlangen.

250:
Die volle Motorleistung steht erst nach Erreichen der Betriebstemperatur zur Verfügung. Bei kaltem Motor sind die zweiten Vergaserstufen gesperrt.

Mechanisches Getriebe

Schalthebelstellungen in den einzelnen Gängen siehe Abbildung.

Schalten in den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug; dazu den Schalthebel anheben und den Rückwärtsgang kurze Zeit nach dem Auskuppeln einlegen.

Die Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierung auf dem Geschwindigkeitsmesser.

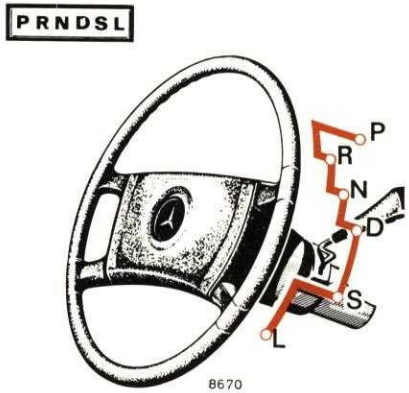
Hinweis:

Beim Abstellen des Fahrzeuges den 1. Gang bzw. Rückwärtsgang einlegen und das Pedal der Feststellbremse niedertreten.



Automatisches Getriebe

Das automatische Getriebe erleichtert und vereinfacht die Handhabung des Fahrzeuges. Die einzelnen Gänge werden automatisch geschaltet, in Abhängigkeit von Wählhebelstellung, Fahrgeschwindigkeit und Fahrpedalstellung.



Hinweis

Beim Abstellen des Fahrzeuges und bei allen Arbeiten am Fahrzeug mit laufendem Motor das Pedal der Feststellbremse niedertreten und den Wählhebel in Stellung „P" einlegen.

Wählhebel der Lenkradschaltung: Der Handgriff des Wählhebels ist aus Gründen des Unfallschutzes einschiebbar. Deshalb Handgriff immer im ausgezogenen Zustand belassen.

Anfahren

Nur im Motorleerlauf den Wählhebel in die gewünschte Fahrstellung einlegen, dabei die Betriebsbremse betätigen. Die Bremsen erst beim Anfahren lösen. Bei eingelegter Fahrstellung besteht sonst die Gefahr, daß das Fahrzeug vorzeitig anfährt (Kriechen des Fahrzeuges).

Fahrpedalstellung

Wenig Gas = frühe Hochschaltung = geringe Beschleunigung

Viel Gas = späte Hochschaltung = starke Beschleunigung

Übergas (kickdown, d. h. das Fahrpedal über den Vollgas-Druckpunkt hinaus niedertreten) = Rückschaltung in den nächst niedrigeren Gang = maximale Beschleunigung. Ist die gewünschte Geschwindigkeit erreicht, bewirkt das Zurücknehmen des Fahrpedals wieder eine Hochschaltung.

Die Schaltvorgänge sind geschwindigkeitsabhängig.

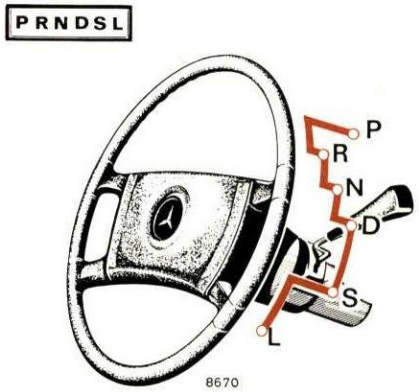


Wählhebelstellungen

Mit dem Wählhebel ist es möglich, den automatischen Ablauf der Schaltungen besonderen Betriebssituationen anzupassen.

„P“ Parksperre. Die Parksperre ist eine zusätzliche Sicherung beim Abstellen des Fahrzeuges. Nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.

„R“ Rückwärtsgang. Den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.



„N“ Leergang. Es findet keine Kraftübertragung vom Motor zur Hinterachse statt. Bei gelösten Bremsen ist das Fahrzeug frei beweglich (schieben, an- und abschleppen). „N“ nicht während der Fahrt einlegen, ausgenommen, wenn das Fahrzeug zu schleudern droht (zum Beispiel bei Winterglätte).
Siehe Seite 51.

„D“ Direkt. Alle Gänge stehen zur Verfügung. Der 1. Gang kann nur mit Übergas geholt werden. „D“ gibt in allen normalen Betriebsfällen das optimale Fahrverhalten.

„S“ Steigung. Hochschaltung nur bis zum 3. Gang. Der 1. Gang kann nur mit Übergas geholt werden. Richtig für Fahrten auf mittleren Steigungen und Gefällen. Da das Getriebe nicht über den 3. Gang hinaus schaltet, kann mit diesem auch die Bremswirkung des Motors ausgenutzt werden. In der Stellung „S“ wird der 2. Gang bei Vollgas weiter ausgefahren als in Stellung „D“.

„L“ Last. Hochschaltung nur bis zum 2. Gang. Der Wagen fährt im 1. Gang an. Für Fahrten auf steilen Pässen, mit Anhänger im Gebirge, unter erschwerten Betriebsbedingungen sowie als Bremsstellung bei extremen Gefällen. Legt man den Wählhebel kurzzeitig in Stellung „S“ und geht anschließend in Stellung „L“ zurück, schaltet sich der 2. Gang bei höherer Geschwindigkeit früher ein.

Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Wählhebelstellungen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.

Anhängerbetrieb

An Steigungen den Motor nicht auf zu niedrige Drehzahl absinken lassen. Rechtzeitig, je nach Steigung, in Wählhebelstellung „S" oder „L" zurückschalten.

Halten

Bei kurzem Halt, zum Beispiel an der Verkehrsampel, Wählhebel in Fahrstellung lassen und das Fahrzeug mit der Betriebsbremse halten. Bei längerem Halt mit laufendem Motor Wählhebel in Stellung „N" legen. Fahrzeug beim Halt an Steigungen nicht durch Gasgeben, sondern durch Bremsen halten. Unnötiges Erwärmen des Getriebes wird dadurch vermieden.

Rangieren

Beim Rangieren auf engstem Raum, zum Beispiel Einordnen in Parklücken, die Fahrgeschwindigkeit durch dosiertes Lösen der Betriebsbremse regulieren. Nur wenig Gas geben, nicht mit dem Fahrpedal spielen.

Zum „Herausschaukeln" eines im lockeren Untergrund (Schlamm, Schnee) festgefahrenen Fahrzeuges bei Teilgas wechselweise zwischen einer Vorwärts- und der Rückwärtsstellung hin- und herschalten.

Fahren Sie stets nach dem Grundsatz „Sicherheit vor Geschwindigkeit". Der Fahrkomfort des Fahrzeuges kann leicht dazu führen, die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit zu unterschätzen. Orientieren Sie sich daher immer wieder an der Anzeige des Geschwindigkeitsmessers, denn hohe Geschwindigkeiten bedingen lange Bremswege.

Beachten Sie bitte, daß, solange der Motor nicht läuft, durch das Fehlen der Servo-Unterstützung eine erheblich größere Fußkraft zum Bremsen und beim Fahrzeug mit Servo-Lenkung eine größere Kraft zum Lenken erforderlich ist.

Fahren Sie die Reifen nicht zu weit ab; unterhalb einer Profiltiefe von 3 mm beginnt die Rutschsicherheit auf nasser Fahrbahn stark nachzulassen.

Die Haftung der Reifen ist je nach Witterung bzw. Fahrbahnbelag stark unterschiedlich.

Wichtig ist die Einhaltung des vorgeschriebenen Reifendruckes. Dies gilt insbesondere, wenn an die

Klassik Klub

Reifen hohe Anforderungen (zum Beispiel hohe Geschwindigkeiten, hohe Zuladung, hohe Außentemperaturen) gestellt werden.

Aquaplaning:
Je nach Wasserhöhe auf der Fahrbahn kann auch bereits bei voller Reifenprofiltiefe und niederen Geschwindigkeiten Aquaplaning einsetzen. Bei Regen Spurrinnen meiden und vorsichtig bremsen.

Reifenhaftung:

Trockene Fahrbahn = 100 %

Nasse Fahrbahn = von ca. 50 % bis ca. 80 % (besondere Vorsicht bei verschmutzter und nasser Fahrbahn)

Vereiste Fahrbahn = ca. 15 %

Wenn das Fahrzeug auf trockener Fahrbahn bei einer bestimmten Geschwindigkeit noch voll beherrschbar ist, dann muß, um die gleiche Fahrsicherheit zu erreichen, auf nasser oder vereister Fahrbahn die Geschwindigkeit vermindert werden.

Auf nasser Fahrbahn auf ca. 90 bis 70 %, auf vereister Fahrbahn unter 40 %.

Bereits bei Temperaturen um den Gefrierpunkt dem Straßenzustand besondere Aufmerksamkeit widmen. Hat sich auf der Fahrbahn Eis (zum Beispiel durch Nebel) gebildet, entsteht beim Bremsen schnell ein leichter Wasserfilm auf dem Eis, der die Haftung der Reifen ganz erheblich herabsetzt. Bei dieser Witterung besonders vorsichtig fahren, lenken und bremsen.

In der Wintersaison sind M+S-Gürtelreifen empfehlenswert. Bei Glatteis und Schneeglätte können sie den Bremsweg gegenüber Sommerreifen reduzieren. Der Bremsweg ist jedoch immer noch lang im Verhältnis zu dem auf nasser oder trockener Straße.

Auf langem und steilem Gefälle die Bremsen durch Einlegen eines kleineren Ganges (bei automatischem Getriebe Wählhebelstellung „S“ oder „L“) entlasten. Dadurch wird eine Überhitzung der Bremsen vermieden und der Verschleiß der Bremsbeläge ist geringer.

Nach einer hohen Beanspruchung der Bremsen ist es vorteilhaft, das Fahrzeug nicht sofort abzustellen, sondern noch kurze Zeit weiterzufahren, damit sich die Bremsen durch den Fahrtwind schneller abkühlen.

Wenn bei starkem Regen längere Zeit ohne zu bremsen gefahren wurde, kann es vorkommen, daß der erste Bremsvorgang etwas verzögert einsetzt und erhöhte Fußkraft erfordert. Deshalb größeren Abstand zum Vordermann einhalten.

Wird aufgrund der Einsatzbedingungen des Fahrzeuges (zum Beispiel Stadtbetrieb) die Bremsanlage nur mäßig beansprucht, dann sollten Sie sich von deren Wirksamkeit durch gelegentliches stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit überzeugen (Blockieren der Räder vermeiden und auf andere Verkehrsteilnehmer achten!). Dadurch wird auch eine bessere Griffigkeit der Bremsbeläge erreicht.

Leuchtet die Bremsenkontrolleuchte im Kombi-Instrument bei gelöster Feststellbremse auf, dann ist zu wenig Bremsflüssigkeit im Ausgleichbehälter.

Undichtheit oder Verschleiß der Bremsbeläge kann die Ursache für fehlende Bremsflüssigkeit im Ausgleichbehälter sein.

Die Bremsanlage möglichst bald in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Nur die von uns freigegebenen Bremsbeläge einbauen! Der Einbau nicht freigegebener Bremsbeläge kann das Bremsverhalten des Fahrzeuges so ungünstig beeinflussen, daß die Sicherheit wesentlich beeinträchtigt wird.

Bremsbelagverschleißanzeige

Die Bremsbelagverschleißanzeige im Kombi-Instrument leuchtet beim Drehen des Lenkschloßschlüssels in Fahrtstellung „2" auf und muß bei Motor-Leerlauf erlöschen. Ein Aufleuchten beim Bremsen und während der Fahrt zeigt an, daß die Bremsbeläge der Vorderradbremse abgenutzt sind.

Die Bremsanlage möglichst bald in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Bremsflüssigkeit

Im Laufe der Betriebszeit sinkt der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit durch stetige Feuchtigkeitsaufnahme aus der Atmosphäre. Bei sehr hoher Beanspruchung der Bremse (zum Beispiel bei Paßfahrt) kann es deshalb zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dies beeinträchtigt die Funktion der Bremsanlage. Die Bremsflüssigkeit muß deshalb einmal jährlich, möglichst im Frühjahr, erneuert werden.

Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Ladekontrolleuchte

Wenn die Ladekontrolleuchte vor dem Starten des Motors in Schlüsselstellung „2" nicht aufleuchtet, nach dem Starten oder während der Fahrt nicht erlischt, liegt ein Defekt vor, der umgehend in einer MERCEDES-BENZ Service-Station behoben werden muß.

Öldruckmesser

Bei Betriebstemperatur darf der Öldruck im Leerlauf auf 0,5 bar Überdruck absinken, ohne daß die Betriebssicherheit des Motors gefährdet ist.

Beim Gasgeben muß der Öldruck jedoch sofort wieder ansteigen.

Kühlmitteltemperatur-Anzeige

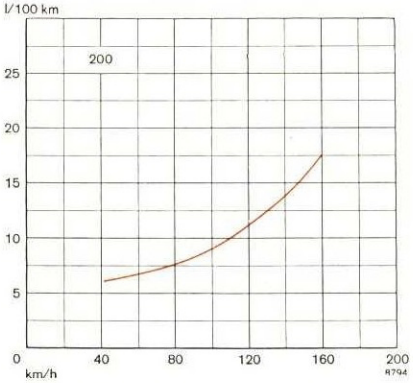
Durch das Überdruck-Kühlsystem kocht das Kühlmittel, bei einer Gefrierschutzfüllung bis −30° C, erst bei ca. 125° C (siehe auch „Betriebsstoffe").

Bei hohen Außentemperaturen und Bergfahrten darf die Kühlmitteltemperatur bis zur roten Markierung ansteigen.

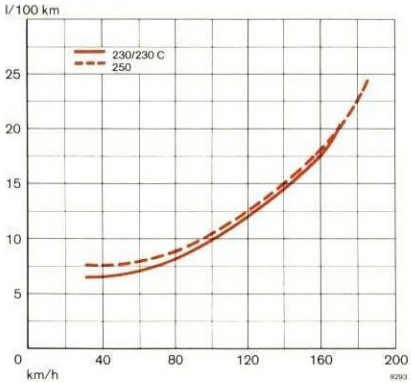
Scheinwerfer-Reinigungsanlage

Für eine gleichbleibend gute Säuberung der Scheinwerfergläser ist der Zustand der Wischerblätter sehr wichtig. Wir empfehlen deshalb eine regelmäßige Kontrolle.

Die Wischerblätter bei Beschädigungen erneuern lassen.



Kraftstoffverbrauch bei gleichbleibender Geschwindigkeit



Kraftstoffverbrauch bei gleichbleibender Geschwindigkeit

Kraftstoffverbrauch

Fahren bei sehr tiefen Außentemperaturen, Großstadt- und Kurzstreckenverkehr sowie bergiges Gelände, haben einen erhöhten Kraftstoffverbrauch zur Folge.

Bei Einbau von Sonderaggregaten, zum Beispiel Klimaanlage, erhöht sich der Verbrauch geringfügig.

Kraftstoffverbrauch nach DIN 70 030 Teil 1 des Personenkraftwagens:

200

Mechanisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	15,1 l/100 km
Bei 90 km/h:	9,4 l/100 km
Bei 120 km/h:	12,5 l/100 km

Automatisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	14,6 l/100 km
Bei 90 km/h:	10,0 l/100 km
Bei 120 km/h:	13,2 l/100 km

230

Mechanisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	14,7 l/100 km
Bei 90 km/h:	9,4 l/100 km
Bei 120 km/h:	12,5 l/100 km

Automatisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	15,3 l/100 km
Bei 90 km/h:	10,2 l/100 km
Bei 120 km/h:	12,8 l/100 km

230 C

Mechanisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	14,9 l/100 km
Bei 90 km/h:	9,4 l/100 km
Bei 120 km/h:	12,1 l/100 km

Automatisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	14,9 l/100 km
Bei 90 km/h:	10,2 l/100 km
Bei 120 km/h:	13,7 l/100 km

Verbrauchsangaben

250

Mechanisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	16,4 l/100 km
Bei 90 km/h:	9,8 l/100 km
Bei 120 km/h:	12,1 l/100 km

Automatisches Getriebe

Bei Stadtzyklus:	16,0 l/100 km
Bei 90 km/h:	10,1 l/100 km
Bei 120 km/h:	12,9 l/100 km

Motorölverbrauch

Der Ölverbrauch des Motors kann erst nach längerer Fahrstrecke beurteilt werden. Er kann in der Anfangszeit über dem angegebenen Durchschnittswert liegen. Auch bedingt häufiges Fahren im hohen Drehzahlbereich einen Mehrverbrauch.

Motorölverbrauch je nach Fahrweise: max. 0,25 l/100 km.

Die ersten 1 500 km

Je mehr Sie am Anfang den Motor schonen, desto zufriedener werden Sie später mit seiner Leistung sein. Fahren Sie daher während der ersten 1 500 km mit wechselnder Geschwindigkeit und Drehzahl.

Vermeiden Sie während dieser Zeit hohe Belastung (Vollgasfahren) und hohe Drehzahlen (max. $^2/_3$ der Höchstgeschwindigkeit eines jeden Ganges) sowie ein Quälen des Motors in den niederen Drehzahlen.

Rechtzeitig schalten!

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe möglichst kein Übergas (kickdown) geben und nicht von Hand zum Bremsen zurückschalten. Wählhebelstellung „S" oder „L" nur bei langsamer Fahrt einlegen (für Paßfahrt).

Ab 1 500 km kann langsam auf volle Geschwindigkeit bzw. Höchstdrehzahl gesteigert werden.

Auslandsreisen

Im Ausland steht Ihnen ebenfalls ein weitverbreiteter MERCEDES-BENZ Service zur Verfügung. Für Reisen in Gebiete, die nicht in Ihrem Service-Stationsverzeichnis aufgeführt sind, können Sie die betreffenden Verzeichnisse bei Ihrer Service-Station anfordern.

Steht nur ein Kraftstoff mit einer Oktanzahl, die unter der von uns vorgeschriebenen liegt, zur Verfügung, so kann bei Fahrten in Ländern, in denen keine gesetzlich vorgeschriebenen Abgasbestimmungen gelten, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station die Zündeinstellung der Kraftstoffoktanzahl in gewissen Grenzen angepaßt werden. Die Zündverstellung ist nur als eine vorübergehende Notmaßnahme zugelassen, wobei der Motor nicht voll belastet werden darf. Damit sind Leistungsabfall und höherer Kraftstoffverbrauch verbunden.

Ihr Wagen ist mit asymmetrischem Abblendlicht ausgerüstet. Daher müssen in Ländern, in denen auf der anderen Fahrbahnseite als in Ihrem Heimatland gefahren wird, die Prismensektoren auf den Streuscheiben mit einem lichtundurchlässigen Klebestreifen abgedeckt werden.

Vor Eintritt des Winters sollten Sie bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station Ihr Fahrzeug „winterfest“ machen lassen.

- Ölwechsel im Motor: Wird kein Ganzjahresöl verwendet, freigegebenes Winteröl einfüllen lassen. Viskosität und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe und letzte Seite“.
- Gefrierschutz im Kühlmittel: Gefrierschutz von Zeit zu Zeit überprüfen lassen. Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.
- Zusatz in der Scheiben- und Scheinwerfer-Reinigungsanlage: MB Scheibenwaschmittel-Konzentrat dem Wasser beimischen.
- Batterie prüfen: Mit sinkenden Außentemperaturen verliert die Batterie an Kapazität. Nur eine gut geladene Batterie gewährleistet sicheres Anspringen des Motors auch bei tiefen Außentemperaturen.
- Unterbodenschutz: Werkseitig ist das Fahrzeug mit einem Unterbodenschutz versehen. Zum Schutz vor Auftausalzen die Fahrzeugunterseite vorbeugend mit einem freigegebenen Unterbodenschutzwachs nachkonservieren lassen.
- Bereifung: Wir empfehlen für den Winter M+S-Gürtelreifen auf allen Rädern. Zulässige Höchstgeschwindigkeit für M+S-Gürtelreifen sowie die gesetzlich vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit beachten!

StarnKlassik Klub

Schneeketten

Die Verwendung von Schneeketten ist nur auf den Antriebsrädern möglich. Nur von uns erprobte und freigegebene Schneeketten verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Nach kurzer Fahrzeit die montierten Schneeketten nachspannen. Zulässige Höchstgeschwindigkeit (50 km/h) darf nur auf Schnee gefahren werden. Auf schneefreier Straße Schneeketten baldmöglichst wieder abnehmen. Montage-Vorschrift des Herstellers beachten.

Fahrhinweise

Wichtigste Regel bei Winterglätte ist, gefühlvoll fahren, abrupte Beschleunigungs-, Brems- und Lenkmanöver vermeiden.

Wenn das Fahrzeug zu schleudern droht, auskuppeln bzw. bei automatischem Getriebe Wählhebel in Stellung „N" legen. Durch entsprechende Lenkkorrekturen versuchen, das Fahrzeug unter Kontrolle zu halten.

Soweit es die Verkehrssituation zuläßt, nur so bremsen, daß die Räder nicht mehr als Sekundenbruchteile blockieren, da sonst das Fahrzeug seine Lenkfähigkeit verliert.

Streusalze können die Bremswirkung nachteilig beeinflussen. Zur Erzielung der gewohnten Bremswirkung kann daher eine größere Betätigungskraft notwendig sein. Wir empfehlen deshalb, die Bremse bei längeren Fahrten auf salzgestreuten Straßen mehrmals zu betätigen, um ihre Wirkung zu prüfen. Voraussetzung ist, daß dies ohne Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer möglich ist.

War das Fahrzeug nach einer Fahrt auf gestreuten Straßen abgestellt, so sollte vor der Weiterfahrt möglichst bald die Bremswirkung mit der gebotenen Vorsicht geprüft werden. Bei deutlichem Abfall der Bremswirkung läßt sich diese durch mehrmaliges Bremsen verbessern.

SternKlassik Klub

Fahrzeugpflege

SternKlassik Klub

Wie jedes technische Gerät benötigt das Fahrzeug Pflege und Wartung.

Ihrem Fahrzeug wurde ein Wartungsheft beigelegt, in dem alle Wartungsarbeiten aufgeführt sind, die nach folgenden Kilometerleistungen durchgeführt werden müssen:

- Einmalig nach 1 000–1 500 km.
- Nach 15 000 km und regelmäßig alle weiteren 15 000 km.

Beachten Sie bitte auch die Hinweise im Wartungsheft über notwendige Pflegedienste (alle 7 500 km), zusätzliche Wartungsarbeiten (alle 45 000 km) und MB Einzelwartung nach Bedarf.

Bei geringer Kilometerleistung des Fahrzeuges ist es erforderlich, den Pflegedienst mindestens einmal jährlich und den Wartungsdienst spätestens nach 2 Jahren durchführen zu lassen.

Einmal im Jahr, möglichst im Frühjahr, muß die Bremsflüssigkeit erneuert werden. Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden.

Lassen Sie sich bitte die durchgeführten Arbeiten im Wartungsheft bestätigen.

Erschwerte Betriebsbedingungen

Liegen erschwerte Betriebsbedingungen oder erhöhte Beanspruchung vor, wie überwiegender Stadt- oder Kurzstreckenverkehr, häufige Gebirgsfahrten, schlechte Straßenverhältnisse, hoher Staub- und Schlammanfall, Anhängerbetrieb, scharfes sportliches Fahren usw., kann es notwendig sein, beispielsweise die Bereifung, die Zündanlage und den Luftfiltereinsatz in kürzeren Abständen zu kontrollieren.

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station berät Sie gerne fachgerecht und individuell.

Motoröl- und Filterwechsel

Alle 7 500 km, mindestens einmal jährlich – bei Verwendung von Ganzjahresöl; sonst mindestens zweimal jährlich (Frühjahr und Herbst).

Unter erschwerten Betriebsbedingungen alle 3 000 bis 4 000 km durchführen lassen.

Regelmäßige Motor-Ölstandskontrolle siehe „Betriebsstoffkontrolle

Automatisches Getriebe – Ölwechsel und Filterwechsel

Alle 45 000 km.

Unter erschwerten Betriebsbedingungen das Öl im automatischen Getriebe alle 22 500 km wechseln (ohne Filterwechsel).

StarKlassik Klub

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station lagert die notwendigen MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteile für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten. Außerdem stehen weltweit Stützpunkte zur Verfügung, die für eine schnelle Versorgung mit MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteilen bestimmt sind. Über 200 000 verschiedene Ersatzteile, auch für sehr alte Fahrzeugtypen, werden darüber hinaus in den zentralen Werkslagern bereitgehalten.

Bei Verwendung von MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteilen, die schärfsten Qualitätskontrollen unterliegen, wird die höchstmögliche Funktionsfähigkeit, Sicherheit und Werterhaltung des Fahrzeuges garantiert. Jedes Teil wurde speziell für MERCEDES-BENZ Fahrzeuge entwickelt, gefertigt oder ausgewählt und angepaßt.

Deshalb nur MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteile verwenden!

Zur wirtschaftlichen Instandsetzung von Fahrzeugen werden MERCEDES-BENZ Original-Tauschaggregate, wie zum Beispiel Tauschmotoren, angeboten. Über die Liefermöglichkeiten von Tauschaggregaten erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

SternKlassik Klub

Ihr Wagen ist im Fahrbetrieb vielen äußeren Einflüssen ausgesetzt, die die Karosserie und die Fahrzeugunterseite angreifen. Dazu gehören neben den oft sehr harten, wechselnden Witterungsbedingungen, chemische Luftverunreinigungen, Auftausalze, Teer, Splitt und Steinschlag. Schmier- und Betriebsstoffe, Vogelkot, Baumharze usw. sollten, um Lackbeschädigungen zu vermeiden, möglichst rasch entfernt werden.

Besondere Pflegemaßnahmen können auch unter ungünstigen Umständen, zum Beispiel Küstennähe, Industrie (Rauch, Abgase), Winterbetrieb, erforderlich sein.

Das Fahrzeug von Zeit zu Zeit auf Steinschlagschäden oder sonstige Beschädigungen überprüfen lassen. Schäden sollten baldmöglichst ausgebessert werden.

Nach jeder Motorwäsche den Motorraum konservieren lassen. Vor der Konservierung müssen sämtliche Lagerstellen des Reguliergestänges geschmiert werden.

Wir haben Pflegemittel ausgewählt und Empfehlungen zusammengestellt, die speziell auf unsere Fahrzeuge abgestimmt und stets auf den neuesten technischen Stand gebracht werden. Die MB Pflegemittel erhalten Sie in jeder MERCEDES-BENZ Service-Station.

Kratzer, aggressive Ablagerungen, Anätzungen und Schäden, die durch vernachlässigte oder falsche Pflege entstanden sind, lassen sich nicht immer mit den hier empfohlenen Pflegemitteln beseitigen. In solchen Fällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

Die folgende Übersicht zeigt Ihnen die wichtigsten Pflegeaufgaben mit Hinweisen auf empfohlene MB Pflegemittel und wesentliche Einzelheiten.

SternKlassik Klub

Insektenrückstände

MB Insektenentferner

Vor der Wagenwäsche anwenden.

Wagenwäsche

MB Autoshampoo ins Waschwasser

Nicht in der Sonne waschen.

Das Fahrzeug mit verteiltem Wasserstrahl gut absprühen. In die Eintrittsöffnungen der Belüftungsanlage nur mit einem schwachen Strahl sprühen. Reichlich Wasser verwenden. Schwamm und Leder oft auswaschen. Mit klarem Wasser nachspülen, das Fahrzeug gut abledern.

Nach einer automatischen Wagenwäsche, hauptsächlich bei älteren Anlagen, erforderlichenfalls die zur besseren Schmutzfreihaltung angebrachten Vertiefungen der Heckleuchten nachreinigen. Keine Lösungsmittel (Kraftstoffe, Verdünnung usw.) verwenden.

Im Winter Streusalzrückstände möglichst bald und gründlich entfernen.

Bei der Unterbodenwäsche Scheibenräderinnenseiten nicht vergessen.

Teerspritzer

MB Teerentferner

Teerspritzer rasch entfernen, langanhaftende Teerspritzer lösen sich schwerer.

Fensterreinigung

MB Fensterreinigungsmittel

Bei starker und öliger Verschmutzung der Scheiben verwenden. Scheibenwischerblätter mit reinem Tuch und Waschlösung reinigen, ein- bis zweimal im Jahr durch neue ersetzen.

Kunststoffteile, Gummiteile und Polsterung MB-Tex

MB Autoshampoo als Waschlösung
MB Plastikreiniger

Keine anderen Lösungsmittel verwenden, Teile nicht einölen oder einwachsen.

Sicherheitsgurte

Das Gurtband nicht mit chemischen Reinigungsmitteln behandeln, sondern nur mit klarem, lauwarmem Wasser und Seife reinigen.

Das Gurtband nicht bei einer Temperatur über 80° C oder direkter Sonnenbestrahlung trocknen.

Gurtband nicht bleichen oder umfärben.

Lenkrad, Schalthebel und Kombi-Instrument

MB Autoshampoo, neutrales Geschirrspülmittel oder Feinwaschmittel als Waschlösung

Mit in lauwarmer Lösung angefeuchtetem, fusselfreiem Tuch abwischen. Keine Scheuermittel verwenden.

Polsterung

MB Autoshampoo, MB Fleckenwasser

Stoffpolster:
Häufig abbürsten und absaugen
Bei allgemeiner starker Verschmutzung reinigen im Trockenschaum-Verfahren.

Velourspolster:
Druckstellen, die bei Feuchtigkeit und Wärme entstehen, können fleckig erscheinen. Diese Flecken können durch feuchtes Aufbürsten, Aufdämpfen oder durch eine

SternKlassik Klub

Behandlung im Trockenschaum-Verfahren beseitigt werden. Feuchtes Polster nicht benutzen. Rasche Trocknung wird mit warmer Luft – zum Beispiel mit einem Fön – erreicht.

In Zweifelsfällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

MB Autoshampoo als Waschlösung

Lederpolsterung mit einem feuchten Tuch abwischen und nachtrocknen.

Perforiertes Leder darf rückseitig nicht naß werden, deshalb besonders vorsichtig reinigen.

MB Lederpflegemittel

Zur Pflege und als Anti-Elektrostatikum.

Lackierung

MB Glanzkonservierung, MB Polish, MB Lackreiniger, MB Polierwatte

Nicht in der Sonne oder bei noch warmer Motorhaube anwenden.

MB Glanzkonservierung schützt die Lackierung und erhält den bestehenden Glanz.

Bei stärkerer Verschmutzung ist MB Polish anzuwenden, wobei gleichzeitig die Lackierung wieder konserviert wird.

MB Polish auch zur Glanzerhaltung und Beseitigung von kleineren Kratzern auf Holzteilen anwenden.

MB Lackreiniger zum Reinigen älterer oder verwitterter Lackierungen.

MB Lackstift oder MB Sprühdose

Zur schnellen, provisorischen Ausbesserung von kleineren Lackschäden.

MB Polierpaste

Zum Polieren stark verschmutzter oder verwitterter Lacke sowie zum Auspolieren von kleinen Kratzern.

Leichtmetallscheibenräder

MB Autoshampoo, MB Pflegemittel für Leichtmetallräder, MB Reiniger für Leichtmetallräder

Die Räder möglichst wöchentlich mit handwarmem Wasser und MB Autoshampoo reinigen. Reichlich Wasser verwenden.

Zur speziellen Pflege von Leichtmetallscheibenrädern steht MB Pflegemittel für Leichtmetallräder und bei festsitzendem Schmutz MB Reiniger für Leichtmetallräder zur Verfügung.

Auf der Packung angegebene Gebrauchsanweisung beachten.

Zierteile (Chrom, Leichtmetall)

MB Chrompflege, MB Chromreinigungspaste

Zur laufenden Pflege und zur Reinigung stark verschmutzter Zierteile.

MB Chromschutzlack, MB Chromschutzwachs

Zur Sprühkonservierung im Winter.

Fahrzeugunterseite

Unterbodenschutzwachs

Zur jährlichen Konservierung.

Mercedes Klassik Klub

Praktische Ratschläge

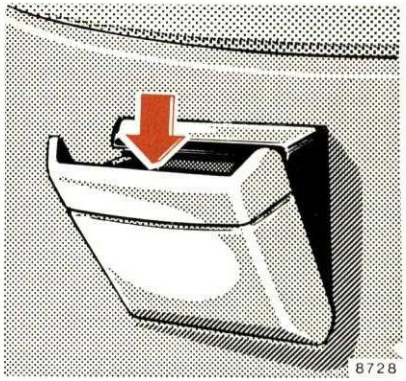
SternKlassik Klub



Aschenbecher

Ausbauen, vorn:
Aschenbecher bis zum Anschlag herausziehen, Sperrfeder (1) in der Mitte niederdrücken, Aschenbecher herausnehmen.

Einbauen:
Aschenbecher gerade ansetzen und hineindrücken.

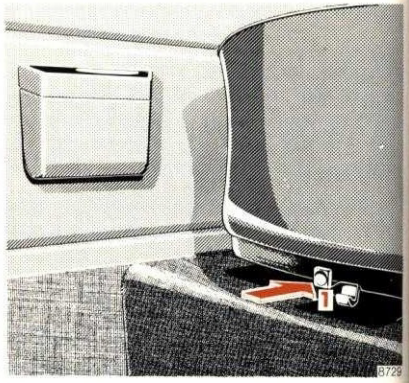


Ausbauen, hinten:
Aschenbecher beim Öffnen niederdrücken und herausnehmen.

Einbauen:
Aschenbecher gerade ansetzen und hineindrücken.

Skihalter und Dachgepäckträger

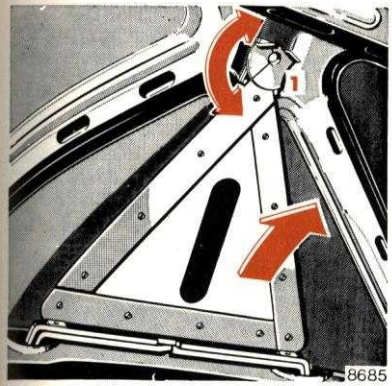
Um Beschädigungen am Fahrzeug zu vermeiden, nur von uns erprobte und freigegebene Skihalter und Dachgepäckträger verwenden.



Fondsitzkissen

Ausbauen: Knöpfe 1 (links und rechts) eindrücken und dabei jeweils das Fondsitzkissen an der Vorderseite leicht anheben. Dann das Fondsitzkissen nach vorne ziehen. (Mittelarmlehne der Fondsitzbank darf nicht ausgeklappt sein.)

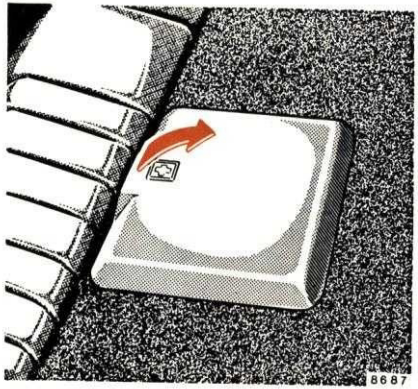
Einbauen: Fondsitzkissen mit der Hinterkante unter die Fondlehne bis zum Anschlag schieben, vorne bis zur Auflage nach unten drücken und einrasten lassen.



Warndreieck

Das Warndreieck ist im Kofferraumdeckel innen angebracht.

Zum Ausbauen des Warndreiecks die Verriegelung (1) nach links drehen und das Warndreieck herausnehmen.



Verbandkasten

Der Platz für den Verbandkasten befindet sich in der Ablage im Fond.

Feuerlöscher

Der Feuerlöscher ist vor dem Fahrersitz angebracht. Nach jedem Gebrauch muß der Feuerlöscher neu befüllt werden. Eine Überprüfung ist alle 1—2 Jahre erforderlich.



Reserverad, Wagenheber, Bordwerkzeug

Das Reserverad (1), der Wagenheber (2) und das Bordwerkzeug sind in einer Mulde unter dem Kofferraumboden untergebracht.

Kofferraummatte zurückschlagen und Abdeckplatte herausnehmen.

Hinweis:

Der Wagenheber ist nur zum Anheben des Fahrzeuges vorgesehen. Bei Arbeiten unter dem Fahrzeug müssen Unterstellböcke verwendet werden.

MercedesKlassik Klub

Räder, Reifen

Im Ersatzfall empfehlen wir, Reifen gleicher Bauart, gleichen Fabrikates und gleicher Ausführung zu verwenden.

Über erprobte und freigegebene Sommer- und Winterreifen erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft. Lassen Sie sich bitte dort auch in allen die Räder und Reifen betreffenden Fragen beraten (Behandlung, Neuanschaffung).

Einzeln neu angeschaffte Reifen auf die Vorderräder montieren. Bei Reifenerneuerung Ersatzrad als Laufrad einbeziehen, wenn der Reifen neu ist und die gleiche Ausführung verwendet wird. Wir empfehlen, neue Reifen auf einer Strecke von ca. 100 km mit mäßiger Geschwindigkeit einzufahren.

Um Schäden an den Ventilen zu vermeiden, darf bei Fahrzeugen mit Stahl-Scheibenrädern nur mit aufmontierten Radzierblenden gefahren werden.

Bereifung siehe „Technische Daten".

Laufräder umsetzen:

Die Räder können je nach Verschleißzustand der Reifen unter Beibehaltung der Laufrichtung umgesetzt werden. Das Umsetzen muß jedoch vor einer deutlichen Ausbildung des charakteristischen Verschleißbildes der Reifen (vorne Schulterverschleiß, hinten Mittenverschleiß), erfahrungsgemäß zwischen 5 000—10 000 km, vorgenommen werden, da sich sonst die Fahreigenschaften verschlechtern.

Reifenschäden, wie sich lösende Lauffläche, Stollenausbrüche usw. können durch schleichenden Luftverlust (zum Beispiel infolge Nagelschaden) auftreten. Deshalb ist es wichtig, den Reifendruck regelmäßig, mindestens alle 14 Tage, zu kontrollieren. Bei der Reifendruckkontrolle ist zu beachten, daß warme Reifen einen höheren Druck aufweisen als kalte Reifen, siehe Reifendrucktabelle. Bei ständig abfallendem Reifendruck muß der Reifen unbedingt auf Fremdkörper, das Scheibenrad und das Ventil auf Dichtheit untersucht werden.

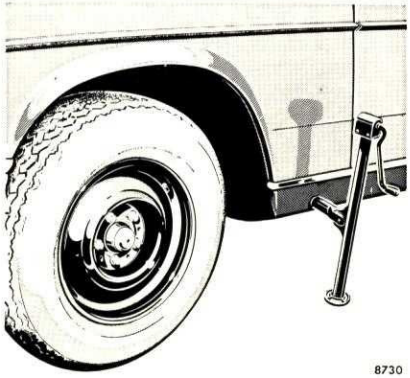
Radschrauben beachten! Für Leichtmetall-Scheibenräder sind längere Schrauben erforderlich als für Stahl-Scheibenräder (siehe Abbildung Seite 63).

Bei jedem Umsetzen der Laufräder und bei jeder Unterbodenwäsche Scheibenrad-Innenseiten gründlich reinigen.

Verbeulte, verbogene oder verrostete Felgen führen zu Reifendruckverlust und verursachen Reifenwulstschäden. Deshalb die Felgen regelmäßig auf Schäden überprüfen. Verrostete Stahl-Scheibenräder entrosten und nachlackieren.

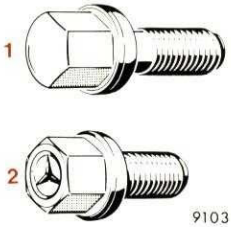
Die Felgenhörner von Leichtmetall-Scheibenrädern müssen vor jeder Reifenmontage auf Verschleiß geprüft werden. Eventuelle Gratbildung entfernen.





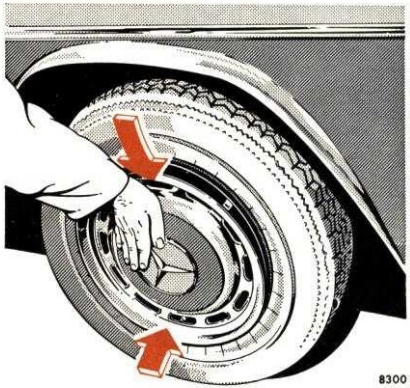
Radschrauben beachten!

1 Nur für Leichtmetall-Scheibenrad
2 Nur für Stahl-Scheibenrad



Radwechsel

1. Pedal der Feststellbremse niedertreten.
2. Bei mechanischem Getriebe den 1. oder den Rückwärtsgang einlegen, bei automatischem Getriebe den Wählhebel in Stellung „P" bringen.
3. Das Fahrzeug mit Keilen oder ähnlichem gegen Abrollen sichern: Am Berg an beiden gegenüberliegenden Rädern (bergabwärts); auf ebener Straße bei Hinterradwechsel vor und hinter dem gegenüberliegenden Vorderrad.
4. Den Kombi-Schlüssel in einen der Zierblenden-Schlitze ansetzen und die Blende abdrücken.
5. Die Radschrauben mit Hilfe des Kombi-Schlüssels lösen, aber noch nicht abnehmen.
6. Soweit erforderlich, das Wagenheber-Einsteckrohr am Wagen reinigen. (Wagenheber-Einsteckrohre befinden sich hinter den Radläufen der Vorderräder und vor den Radläufen der Hinterräder.)
7. Den Einsteckbolzen des Wagenhebers bis zum Anschlag in das Einsteckrohr einschieben. Den Wagenheber so ansetzen, daß er – auch an Steigungen – auf die Seite des Fahrzeuges gesehen, immer lotrecht steht. Wagen hochbocken, bis sich das Rad vom Boden abgehoben hat.
8. Jetzt Radschrauben ganz herausschrauben; beim Ablegen Gewinde von Sand, Schmutz u. ä. freihalten. Das Rad abnehmen.



9. Den Wagenheber so einstellen, daß das Rad, ohne es anzuheben, aufgeschoben werden kann.
10. Das Rad aufschieben (Reifenventil nach unten) und an die Radbefestigungs-Scheibe andrücken. Die Radschrauben einschrauben. Nur die zu den Scheibenrädern passenden Radschrauben verwenden.
11. Wagen ablassen. Wagenheber abnehmen. Die fünf Schrauben gleichmäßig, jeweils eine überspringend, festziehen. Anziehdrehmoment 100 Nm (10 mkp).
12. Radzierblende anbringen: Zuerst das Reifenventil in den mittleren Schlitz zwischen zwei Haltefedern der Zierblende einführen und die Zierblende an dieser Stelle gegen das Felgenhorn drücken. Dann die beiden gegenüberliegenden Federn in der Felge ansetzen und die Blende durch einen kräftigen Schlag mit der flachen Hand in Richtung Ventil zum Einrasten bringen.
13. Reifendruck richtigstellen.

Reifendruck

Eine Tabelle (siehe in der Tankklappe oder letzte Seite) gibt den Luftdruck an, der bei Sommer- und Winterreifen sowie bei verschiedenen Betriebsverhältnissen erforderlich ist.

Beim Fahren erhöht sich in Abhängigkeit von Fahrgeschwindigkeit und Belastung die Reifentemperatur und damit auch der Reifendruck. Deshalb sollen Korrekturen am Reifendruck normalerweise nur bei kalten Reifen vorgenommen werden. Bei warmen Reifen darf eine Korrektur nur dann erfolgen, wenn die aus der Tabelle ersichtlichen Werte unter Berücksichtigung des jeweiligen Betriebszustandes unterschritten sind.

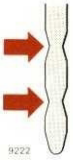
SternKlassik Klub



Motor-Ölstandskontrolle

1 Ölmeßstab
2 Öleinfüllöffnung

Motor-Ölstandskontrolle regelmäßig — zum Beispiel nach dem Tanken — bei betriebswarmem und abgestelltem Motor durchführen.



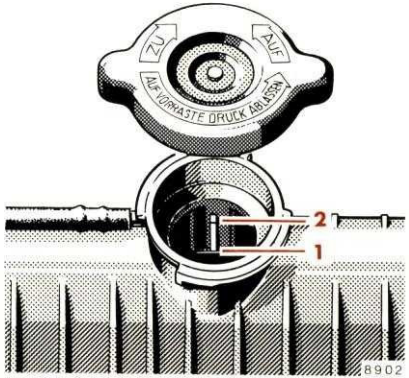
Das Öl muß, bei waagerecht stehendem Fahrzeug, zwischen der unteren und oberen Markierung auf dem Ölmeßstab (1) stehen; nicht über die obere Markierung nachfüllen.

Viskosität und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe und letzte Seite".

Kühlmittel nachfüllen

Den Kühlerverschlußdeckel nur bei einer Kühlmitteltemperatur unter 90° C öffnen. Zuerst bis Raste I drehen, um den Überdruck abzulassen. Bei sofortigem Öffnen würden heißes Kühlmittel und Wasserdampf herausgeschleudert werden.

Kaltes Wasser bei heißem Motor nur dann nachfüllen, wenn der Motor läuft. Heißes Wasser kann bei heißem und kaltem Motor unbedenklich nachgefüllt werden.



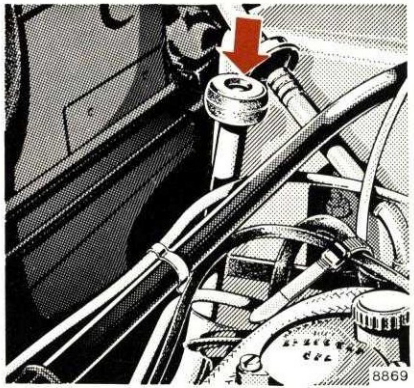
Der Kühlmittelstand muß reichen:

- Bei kaltem Kühlmittel bis Markierung 1.
- Bei heißem Kühlmittel bis Markierung 2.

Die Ablaßschrauben befinden sich auf der rechten Motorseite und unten am Kühler.

Gefrierschutzmittel siehe „Betriebsstoffe".

SternKlassik Klub



Ölstand im automatischen Getriebe

Regelmäßig den Ölstand im automatischen Getriebe prüfen – zusammen mit der Motor-Ölstandskontrolle oder vor jeder größeren Fahrt.

Ölstandskontrolle bei laufendem Motor, betätigter Feststellbremse und Wählhebelstellung „P" durchführen. Das Fahrzeug muß waagerecht stehen. Vor der Kontrolle den Motor im Leerlauf ca. 1 bis 2 Minuten laufen lassen.

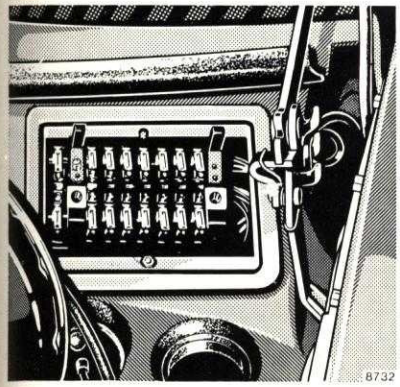
Auf peinlichste Sauberkeit achten! Zum Abwischen des Ölmeßstabes ein fusselfreies, sauberes Tuch (am besten Leder) verwenden. Öl nur durch ein feinmaschiges Sieb in die Öffnung für den Getriebeölmeßstab einfüllen. Schon die geringste Verunreinigung kann zu Betriebsstörungen führen.

Der Ölstand im Getriebe ändert sich mit der Öltemperatur. Die Markierungen (max. und min.) am Ölmeßstab beziehen sich auf eine Öltemperatur von 80° C (Normaltemperatur des betriebswarmen Getriebes).

Bei einer Öltemperatur von 20–30° C liegt jedoch der maximale Ölstand 30 mm unter der Minimalmarke. Diese Angabe dient zur Orientierung beim Ölwechsel, der im allgemeinen bei dieser Öltemperatur durchgeführt wird.

Die Maximalmarke am Ölmeßstab darf nicht überschritten werden. Evtl. zuviel eingefülltes Öl ablassen oder absaugen.

SternKlassik Klub



Elektrische Sicherungen

Die Sicherungsdose ist im Motorraum angebracht.

Im Deckel der Sicherungsdose befindet sich eine Übersicht der abgesicherten Verbraucher.

Anordnung der Sicherungen in der Dose – auf der Motorseite beginnend von innen nach außen – obere Reihe: ungerade Nummern 1, 3, 5 usw. bis 13;
untere Reihe: gerade Nummern 2, 4, 6 usw. bis 14.
Sicherungen dürfen nicht geflickt oder überbrückt werden.

Ersatzsicherungen (Amperezahl und Farbe beachten) befinden sich in der Sicherungsdose.

Vor dem Auswechseln einer durchgebrannten Sicherung Ursache des Kurzschlusses feststellen.

Nach dem Auswechseln einer Sicherung den Deckel der Sicherungsdose wieder fest anschrauben.

Batterie

Etwa alle 4 Wochen, im Sommer und in heißen Zonen entsprechend öfter, den Flüssigkeitsstand der Zellen von außen prüfen.

Die Flüssigkeit muß zwischen der unteren und oberen Markierung stehen.

Nur destilliertes Wasser nachfüllen. Keine Metalltrichter verwenden und nicht die Membrane des Batterie-Überfüllschutzes durchstoßen.

Wenn der Wasserstand im Einfüllraum der Zellen nicht mehr absinkt, ist die Batterie maximal gefüllt.

Soll zur Batteriediagnose der Batterie Säure entnommen werden, mit dem Säureheber oder dem daran angeschlossenen Rohrende die Membrane durchstoßen.

Polklemmen mit Säureschutzfett einfetten. Batterie sauber und trocken halten.

Fahrzeug nur mit angeschlossener Batterie anschleppen.

Batterie nur dann mit einem Ladegerät laden, wenn diese vom Stromnetz des Fahrzeuges abgeklemmt ist.

Hinweis:

Solange der Motor läuft, dürfen die Polklemmen der Batterie nicht gelöst oder abgenommen werden, da sonst der Drehstromgenerator und weitere elektronische Aggregate zerstört werden.

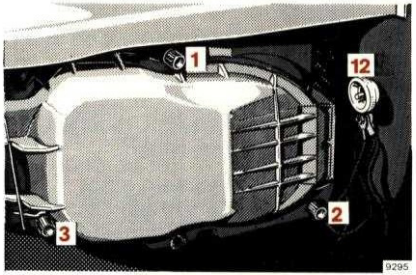
Zündkerzen

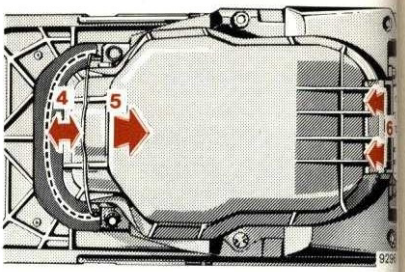
Um einwandfreien Motorlauf zu erreichen, müssen die Zündkerzen frei von Rückständen sein.

Eingebaute Kerzen von Zeit zu Zeit in den unteren Gängen unter Last, zum Beispiel an Steigungen, mit höheren Drehzahlen „freifahren". Motor nicht überdrehen, Gangmarkierungen beachten!

Zündkerzen nur mit Spezialschlüssel aus- und einschrauben.

Serienmäßige Zündkerzen siehe „letzte Seite".





Glühlampen erneuern

Neue Glühlampe für Scheinwerfer oder Heckleuchte nur mit Seidenpapier oder ähnlichem anfassen!

Nur Glühlampe mit der vorgeschriebenen Watt-Zahl einsetzen. Siehe „Technische Daten und letzte Seite".

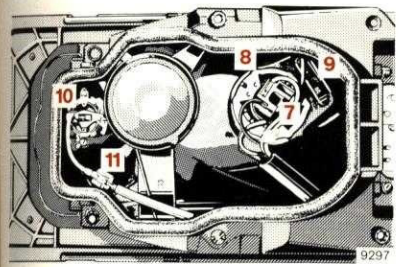
Zum Erneuern der Glühlampen des linken Scheinwerfers muß der Behälter für die Frontscheiben-Waschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage herausgenommen werden. Dazu die Schläuche abziehen.

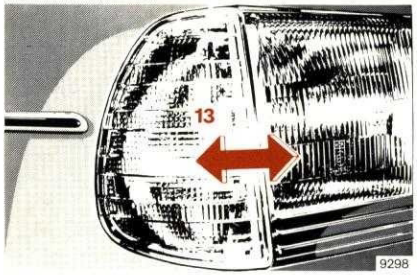
Scheinwerfer-Einstellung: Regelmäßig und nach jedem Glühlampenwechsel überprüfen, eventuell nachstellen lassen.

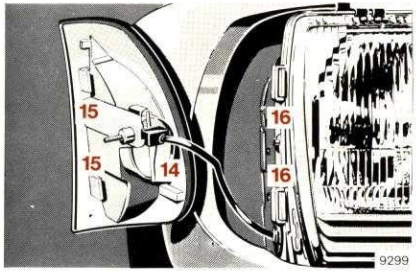
Der Schalter für die Leuchtweitenregulierung muß dabei in Stellung „0" stehen.

Leuchteinheit vorn 230 C

1 Einstellschraube für Scheinwerfer-Höhenverstellung
2 Einstellschraube für Scheinwerfer-Seitenverstellung
3 Einstellschraube für Nebelscheinwerfer
4 Verschlußbügel für Scheinwerferabdeckung
5 Scheinwerferabdeckung
6 Halterung der Scheinwerferabdeckung
7 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht
8 Glühlampenhalter
9 Glühlampe für Stand- und Parklicht
10 Glühlampe für Nebelscheinwerfer
11 Steckkontakt
12 Befestigungsschraube für Blinklichtgehäuse
13 Blinklichtgehäuse
14 Glühlampe für Blinklicht
15 Fixierungen des Blinklichtgehäuses
16 Haltefedern für Blinklichtgehäuse







Verschlußbügel 4 lösen. Abdekkung 5 schwenken und aus der Halterung 6 herausziehen.

7 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht:
Steckkupplung am Lampensockel abziehen. Lampenhalter 8 niederdrücken, nach links drehen und aus dem Bajonettverschluß ausrasten. Glühlampe herausnehmen und neue Lampe so einsetzen, daß die Führungslappen am Sockelteller in die Aussparung der Fassung eingreifen. Lampenhalter aufsetzen, niederdrücken und nach rechts bis zum Anschlag drehen.

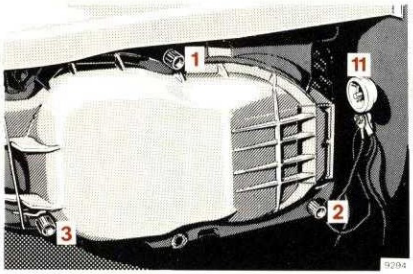
9 Glühlampe für Stand- und Parklicht:
Lampenhalter 8 ausrasten. Glühlampe niederdrücken, drehen und herausnehmen. Beim Einsetzen der Glühlampe auf richtigen Sitz der Fixierstifte achten.

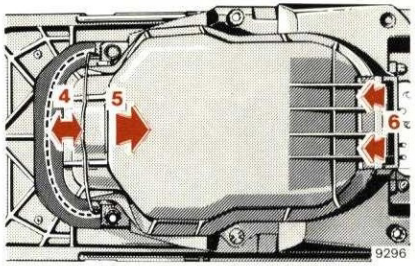
10 Glühlampe für Nebelscheinwerfer:
Steckkontakt 11 abziehen. Haltefeder aushängen und Glühlampe herausnehmen.

14 Glühlampe für Blinklicht:
Rändelmutter 12 lösen. Blinklichtgehäuse 13 nach vorne drücken und abnehmen. Lampenhalter an der breiten Nase herausziehen. Glühlampe niederdrücken, nach links drehen und herausnehmen. Lampenhalter wieder so einsetzen, daß seine Nasen in die Aussparungen des Blinklichtgehäuses eingreifen.

Beim Anbau des Blinklichtgehäuses müssen die Fixierungen 15 unbedingt zwischen die Haltefedern 16 eingreifen.

MercedesKlassik Klub

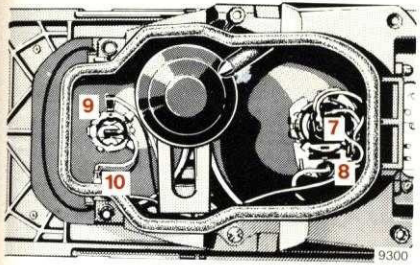


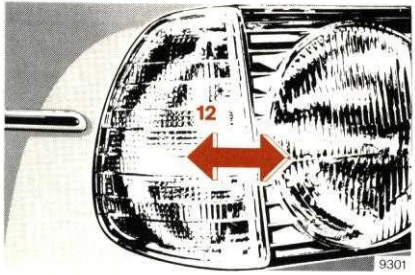


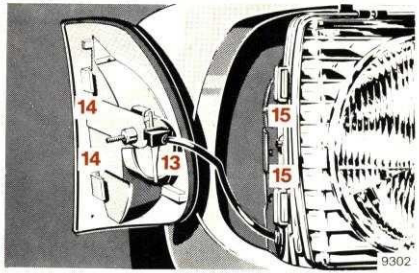
Leuchteinheit vorn
200, 230, 250

1 Einstellschraube für Scheinwerfer-Höhenverstellung
2 Einstellschraube für Scheinwerfer-Seitenverstellung
3 Einstellschraube für Nebelscheinwerfer
4 Verschlußbügel für Scheinwerferabdeckung
5 Scheinwerferabdeckung
6 Halterung der Scheinwerferabdeckung
7 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht
8 Glühlampe für Stand- und Parklicht
9 Glühlampe für Nebelscheinwerfer
10 Steckkontakt
11 Befestigungsschraube für Blinklichtgehäuse
12 Blinklichtgehäuse
13 Glühlampe für Blinklicht
14 Fixierungen des Blinklichtgehäuses
15 Haltefedern für Blinklichtgehäuse

StarKlassik Klub







Verschlußbügel 4 lösen. Abdekkung 5 schwenken und aus der Halterung 6 herausziehen.

7 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht:
Steckkupplung am Lampensockel abziehen, Haltefeder aushängen und Glühlampe herausnehmen. Neue Lampe so einsetzen, daß die Führungslappen am Sockelteller in die Aussparung der Fassung eingreifen.

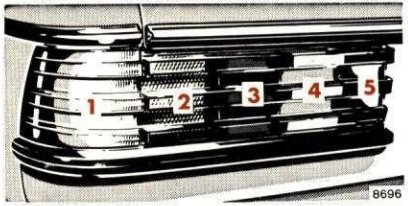
8 Glühlampe für Stand- und Parklicht:
Lampenhalter mit Glühlampe herausziehen. Glühlampe niederdrücken, drehen und herausnehmen.

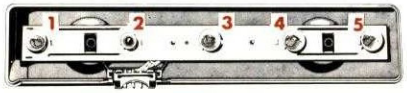
9 Glühlampe für Nebelscheinwerfer:
Steckkontakt 10 abziehen. Haltefeder aushängen und Glühlampe herausnehmen.

13 Glühlampe für Blinklicht:
Rändelmutter 11 lösen. Blinklichtgehäuse 12 nach vorne drücken und abnehmen. Je nach Ausführung den Lampenhalter nach links drehen und abnehmen oder an der breiten Nase herausziehen. Glühlampe niederdrücken, nach links drehen und herausnehmen.

Beim Anbau des Blinklichtgehäuses müssen die Fixierungen 14 unbedingt zwischen die Haltefedern 15 eingreifen.

Klassik Klub

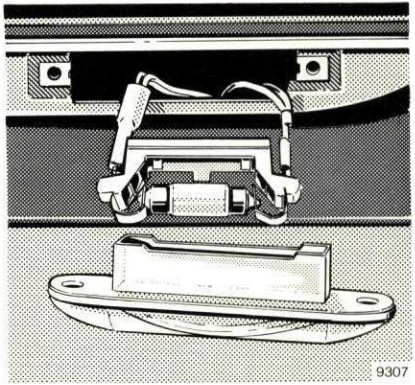




Heckleuchten

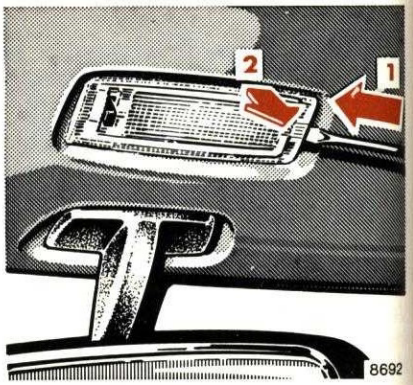
1 Blinkleuchte
2 Schlußleuchte/Parkleuchte
3 Bremsleuchte
4 Rückfahrleuchte
5 Nebelschlußleuchte (nur auf der Fahrerseite)

Beide Rändelmuttern im Kofferraum lösen und den Lampenträger abnehmen. Die Glühlampen zum Auswechseln niederdrücken, nach links drehen und herausnehmen.



Kennzeichenleuchten

Kofferraumdeckel öffnen, die beiden Befestigungsschrauben der Leuchte lösen und Leuchte herausnehmen. Lampenhalter herausziehen.



Innenleuchten

Zum Auswechseln der Glühlampe Innenleuchte leicht nach links drücken (1), auf der rechten Seite abheben (2) und nach rechts ganz herausziehen.

Der Ausbau der Fondleuchte erfolgt sinngemäß.



Kofferraumleuchte

Die Glühlampe (1) ist bei geöffnetem Kofferraumdeckel (2) leicht zugänglich.

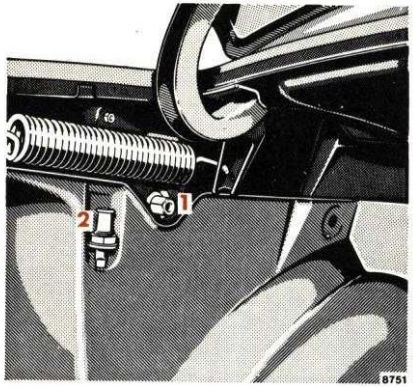


Handschuhkastenleuchte

Zum Auswechseln der Glühlampe Leuchte herausziehen.

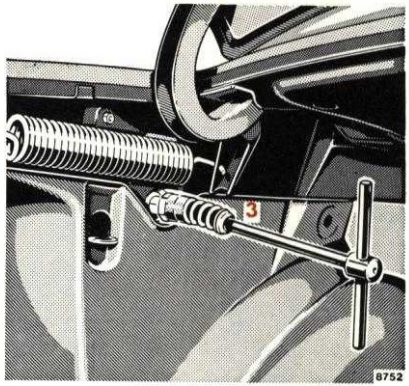
SternKlassik Klub

Schiebedach-Notbetätigung



Bei Störungen am elektrischen Antrieb kann das Schiebedach auch manuell bewegt werden.

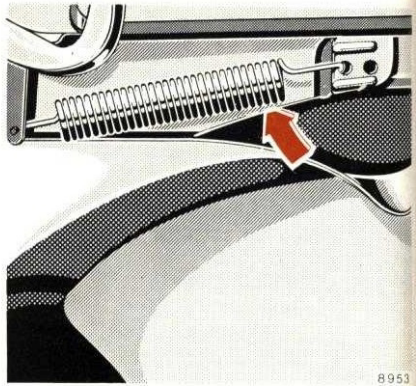
Dazu ist am Antriebsmotor (im Kofferraum links) eine Mitnehmerscheibe (1) vorgesehen. Mit Hilfe des Verbindungsstückes (2) und



des Kerzenschlüssels (3) kann die Mitnehmerscheibe gedreht und dadurch das Schiebedach in der gewünschten Richtung verstellt werden.

Schiebedach schließen = im Uhrzeigersinn drehen.

Tankklappenentriegelung



Läßt sich am zentralentriegelten Fahrzeug die Tankklappe nicht öffnen, die rechte Abdeckung im Kofferraum etwas wegbiegen und die Verbindungsstange des Unterdruckelementes zurückziehen.

SternKlassik Klub

Abschleppösen befinden sich vorn und hinten jeweils rechts unten. Stange oder langes Schleppseil verwenden.

Fahrzeug nur mit angeschlossener Batterie und Schlüssel in Lenkschloßstellung „2" anschleppen.

Beachten Sie bitte, daß, solange der Motor nicht läuft, durch das Fehlen der Servo-Unterstützung eine erheblich größere Fußkraft zum Bremsen und beim Fahrzeug mit Servo-Lenkung eine größere Kraft zum Lenken erforderlich ist.

Notstart des Motors (anschleppen) bei automatischem Getriebe

Wählhebel in „N" legen, die Zündung einschalten, bei kaltem Motor das Fahrpedal einmal ganz durchtreten und dann Fahrzeug anschleppen lassen. Nach Erreichen einer Geschwindigkeit von 30 km/h (bei sehr kaltem Getriebe) bzw. bis 50 km/h (bei warmem Getriebe) diese Geschwindigkeit ca. zwei Minuten einhalten, damit ein ausreichender Öldruck im Getriebe gewährleistet ist.

Zum Anwerfen des Motors den Wählhebel in „L" legen. Das Fahrpedal erst berühren, wenn der Motor durchdreht. Nach dem Anspringen des Motors den Wählhebel sofort wieder in „N" legen.

Ist der Motor nach wenigen Sekunden nicht angesprungen, den Wählhebel von „L" in „N" legen, sonst besteht Gefahr für das Getriebe.

Für einen erneuten Startversuch das Fahrzeug in Wählhebelstellung „N" nochmals einige Zeit schleppen, Startvorgang wiederholen.

In gleicher Weise erfolgt auch ein Notstart des Motors durch Abrollen im Gefälle.

Abschleppen des Fahrzeuges bei automatischem Getriebe

Ohne Gefahr für das Getriebe ist das Abschleppen des Fahrzeuges in Wählhebelstellung „N" und einer Schleppgeschwindigkeit bis zu 50 km/h nur bis zu einer Strecke von 120 km erlaubt.

Über längere Strecken, bei unfallbeschädigtem Fahrzeug oder bei Getriebeschaden ist das Abschleppen des Fahrzeuges nur mit angehobener Hinterachse oder abgeflanschter Gelenkwelle (an der Hinterachse) möglich.

Die beste Lösung ist der Abtransport auf einem speziellen Auto-Transporter bzw. Anhänger. Diese Methode sollte im Zweifelsfalle bevorzugt werden.

SternKlassik Klub

Bei entladener Batterie kann der Motor mit Starthilfekabeln (mindestens 35 mm² Leitungsquerschnitt) und der Batterie (12 Volt) eines anderen Fahrzeuges gestartet werden. Dabei wie folgt vorgehen:

- Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0" drehen.
- Motor des stromgebenden Fahrzeuges mit höherer Drehzahl laufen lassen.
- Zuerst die Pluspole und dann die Minuspole der Batterien mit den Starthilfekabeln verbinden.
- **Motor wie üblich starten.**
- Wenn der Motor läuft, zuerst das Starthilfekabel von den Minuspolen und dann von den Pluspolen lösen.

Hinweise:

Eine entladene Batterie kann bei ca. −10° C gefrieren. Sie muß vor der Starthilfe unbedingt aufgetaut sein.

Bei der Starthilfe nicht über die Batterien beugen, Verätzungsgefahr!

SternKlassik Klub

Technische Daten
Betriebsstoffe

SternKlassik
Klub

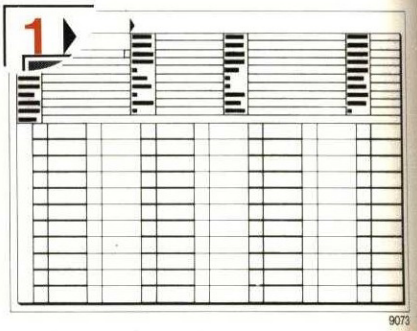
Bei der Bestellung von Ersatzteilen bitte Fahrgestell- und Motor-Nr. angeben.

Die Fahrzeug-Datenkarten enthalten alle wichtigen Daten Ihres Fahrzeuges.



1 Typschild
2 Fahrgestell-Nr.
3 Karosserie-Nr., Lackierungs-Nr.
4 Motor-Nr. (250 vorne links)

Die Datenkarte Nr. 1 – wird zugestellt – mit Angaben über die Schlüssel-Nr. sollten Sie auf keinen Fall im Fahrzeug lassen, damit Sie bei Verlust des Schlüssels bei ihrer MERCEDES-BENZ Service-Station Ersatz anfordern können



Die Datenkarte Nr. 2, ohne Schlüssel-Nr., befindet sich im Wartungsheft. Bei Vorlage in der Werkstatt erleichtern Sie damit die Auftragsabwicklung.

Typ	200 (123 020) [1]

Motor

Motor	115
Arbeitsverfahren	Viertakt-Vergaser
Zylinderanzahl	4
Bohrung	87 mm
Hub	83,6 mm
Gesamt-Hubraum	1988 cm³
abgerundet	1971 cm³
Verdichtung	9
Leistung [2] nach DIN: kW	69
PS	94
Zulässige Höchstdrehzahl	6000/min
Ventilspiel (kalter Motor) Einlaß	0,10 mm
Auslaß	0,20 mm
Zündfolge	1 – 3 – 4 – 2
Kraftstoffverbrauch, Motorölverbrauch	siehe „Fahren“

[1] Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.
[2] Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar

Keilriemen:

Lüfter – Drehstromgenerator	
mit mech. Getriebe	9,5× 960
mit autom. Getriebe	9,5× 940
Servo-Lenkung	12,5× 750
Klimaanlage	12,5×1350

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Wandler-Vierganggetriebe

Lenkung

Serie	Mechanische Lenkung
Sonderausstattung	Servo-Lenkung

Scheibenräder – Reifen

Scheibenräder	5½ J×14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14
	175 SR 14 88 S
	175 R 14 88 S
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14 M+S
	175 SR 14 88 Q M+S
	175 R 14 88 Q M+S

Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/55 A
Starter	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/44 Ah
Zündkerzen	siehe „letzte Seite“
Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	H 4 (60/55 W) [3]
Nebelscheinwerfer	H 3 (55 W) [3]
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchten	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W
Kofferraumleuchte (Soffitte)	10 W

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1786 mm
Größte Fahrzeughöhe (fahrfertig)	1438 mm
Radstand	2795 mm
Spurweite vorn	1488 mm
Spurweite hinten	1446 mm

[3] Halogen-Scheinwerfer.

[4] Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig [4]	1340 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	1860 kg
Zulässige Achslast vorn	880 kg
Zulässige Achslast hinten	980 kg
Dachbelastung max.	80 kg
Kofferraumbelastung max.	100 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang	45	38
2. Gang	75	75
3. Gang	125	125
4. Gang ca.	160	155

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang [5]	43 %	43 %
2. Gang	27 %	38 %
3. Gang	15 %	21 %
4. Gang	9 %	9,5 %

[5] Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 12 % Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 14 % bei mechanischem Getriebe; mindestens 20 % bei automatischem Getriebe.)

Typ	230 (123 023) [1]

Motor

Motor	115
Arbeitsverfahren	Viertakt-Vergaser
Zylinderanzahl	4
Bohrung	93,75 mm
Hub	83,6 mm
Gesamt-Hubraum	2307 cm^3
abgerundet	2277 cm^3
Verdichtung	9
Leistung [2] nach DIN: kW	80
PS	109
Zulässige Höchstdrehzahl	6000/min
Ventilspiel (kalter Motor) Einlaß	0,10 mm
Auslaß	0,20 mm
Zündfolge	1 – 3 – 4 – 2
Kraftstoffverbrauch, Motorölverbrauch	siehe „Fahren"

[1] Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

[2] Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Keilriemen:

Lüfter – Drehstromgenerator	
mit mech. Getriebe	9,5× 960
mit autom. Getriebe	9,5× 940
Servo-Lenkung	12,5× 750
Klimaanlage	12,5×1350

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Wandler-Vierganggetriebe

Lenkung

Serie	Mechanische Lenkung
Sonderausstattung	Servo-Lenkung

Scheibenräder – Reifen

Scheibenräder	5½ J×14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14
	175 SR 14 88 S
	175 R 14 88 S
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14 M+S
	175 SR 14 88 Q M+S
	175 R 14 88 Q M+S

Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/55 A
Starter	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/55 Ah
Zündkerzen	siehe „letzte Seite“
Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	H 4 (60/55 W) [3]
Nebelscheinwerfer	H 3 (55 W) [3]
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchten	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W
Kofferraumleuchte (Soffitte)	10 W

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1786 mm
Größte Fahrzeughöhe (fahrfertig)	1438 mm
Radstand	2795 mm
Spurweite vorn	1488 mm
Spurweite hinten	1446 mm

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig [4]	1350 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	1870 kg
Zulässige Achslast vorn	890 kg
Zulässige Achslast hinten	980 kg
Dachbelastung max.	80 kg
Kofferraumbelastung max.	100 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang	48	40
2. Gang	80	80
3. Gang	134	134
4. Gang ca.	170	165

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang [5]	43 %	43 %
2. Gang	30 %	43 %
3. Gang	16 %	25 %
4. Gang	10 %	11 %

[3] Halogen-Scheinwerfer.

[4] Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

[5] Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 120 Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 16 % bei mechanischem Getriebe; mindestens 20 % bei automatischem Getriebe.)

Typ	230 C (123 043) [1]

Motor

Motor	115
Arbeitsverfahren	Viertakt-Vergaser
Zylinderanzahl	4
Bohrung	93,75 mm
Hub	83,6 mm
Gesamt-Hubraum	2307 cm³
abgerundet	2277 cm³
Verdichtung	9
Leistung [2] nach DIN: kW	80
PS	109
Zulässige Höchstdrehzahl	6000/min
Ventilspiel (kalter Motor) Einlaß	0,10 mm
Auslaß	0,20 mm
Zündfolge	1 – 3 – 4 – 2
Kraftstoffverbrauch, Motorölverbrauch	siehe „Fahren"

[1] Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.

[2] Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Keilriemen:

Lüfter – Drehstromgenerator	
mit mech. Getriebe	9,5× 960
mit autom. Getriebe	9,5× 940
Servo-Lenkung	12,5× 750
Klimaanlage	12,5×1350

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Wandler-Vierganggetriebe

Lenkung

Serie	Servo-Lenkung

Scheibenräder – Reifen

Scheibenräder	6 J×14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 HR 14
	195/70 HR 14 89 H
	195/70 R 14 89 H
	195/70 SR 14
	195/70 SR 14 89 S
	195/70 R 14 89 S
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 SR 14 M+S
	195/70 SR 14 89 Q M+S
	195/70 R 14 89 Q M+S

Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/55 A
Starter	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/55 Ah
Zündkerzen	siehe „letzte Seite“
Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	H 4 (60/55 W)[3]
Nebelscheinwerfer	H 3 (55 W)[3]
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchten	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W
Kofferraumleuchte (Soffitte)	10 W

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4 640 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 786 mm
Größte Fahrzeughöhe (fahrfertig)	1 395 mm
Radstand	2 710 mm
Spurweite vorn	1 488 mm
Spurweite hinten	1 446 mm

[3] Halogen-Scheinwerfer.

[4] Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig[4]	1 375 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	1 895 kg
Zulässige Achslast vorn	905 kg
Zulässige Achslast hinten	990 kg
Dachbelastung max.	80 kg
Kofferraumbelastung max.	100 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang	48	40
2. Gang	80	80
3. Gang	134	134
4. Gang ca.	170	165

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang[5]	43 %	43 %
2. Gang	30 %	43 %
3. Gang	16 %	25 %
4. Gang	10 %	11 %

[5] Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1200 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 16 % bei mechanischem Getriebe; mindestens 20 % bei automatischem Getriebe)

Typ	250 (123 026) [1]

Motor

Motor	123
Arbeitsverfahren	Viertakt-Vergaser
Zylinderanzahl	6
Bohrung	86 mm
Hub	72,45 mm
Gesamt-Hubraum	2525 cm³
abgerundet	2492 cm³
Verdichtung	9
Leistung [2] nach DIN: kW	103
PS	140
Zulässige Höchstdrehzahl	6000/min
Ventilspiel (kalter Motor) Einlaß	0,10 mm
Auslaß	0,20 mm
Zündfolge	1 – 5 – 3 – 6 – 2 – 4
Kraftstoffverbrauch, Motorölverbrauch	siehe „Fahren"

[1] Die technischen Angaben gelten nur für Fahrzeuge in Grundausstattung. Die entsprechenden Angaben für alle vom Grund-Baumuster abweichenden Sonderaufbauten und Sonderausstattungen bitten wir, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station zu erfragen.
[2] Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Keilriemen:

Lüfter – Drehstromgenerator	
ohne Klimaanlage	9,5× 930
mit Klimaanlage	9,5× 960
Servo-Lenkung	12,5× 818
Klimaanlage	12,5×1285

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Wandler-Vierganggetriebe

Lenkung

Serie	Servo-Lenkung

Scheibenräder – Reifen

Scheibenräder	5½ J×14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 HR 14 175 HR 14 88 H 175 R 14 88 H
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	175 SR 14 M+S 175 SR 14 88 Q M+S 175 R 14 88 Q M+S

Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/55 A
Starter	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/55 Ah
Zündkerzen	siehe „letzte Seite“
Lampen	12 V
Fern- und Abblendlicht	H 4 (60/55 W) [3]
Nebelscheinwerfer	H 3 (55 W) [3]
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W
Rückfahrleuchten	21 W
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W
Schluß-/Parkleuchten, hinten	10 W
Stand-/Parkleuchten, vorn	4 W
Nebelschlußleuchte	21 W
Innenraumleuchte (Soffitte)	10 W
Fondraumleuchte (Soffitte)	10 W
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W
Kofferraumleuchte (Soffitte)	10 W

Hauptabmessungen

Größte Fahrzeuglänge	4725 mm
Größte Fahrzeugbreite	1786 mm
Größte Fahrzeughöhe (fahrfertig)	1438 mm
Radstand	2795 mm
Spurweite vorn	1488 mm
Spurweite hinten	1446 mm

[3] Halogen-Scheinwerfer.

[4] Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Gewichte

Fahrzeuggewicht fahrfertig [4]	1 375 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	1 895 kg
Zulässige Achslast vorn	910 kg
Zulässige Achslast hinten	985 kg
Dachbelastung max.	80 kg
Kofferraumbelastung max.	100 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang	48	40
2. Gang	80	80
3. Gang	134	134
4. Gang ca.	185	180

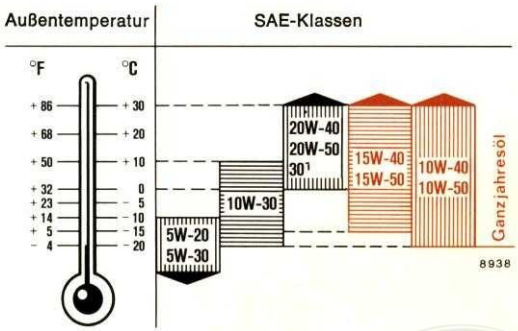
Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang [5]	43 %	43 %
2. Gang	33 %	43 %
3. Gang	17 %	29 %
4. Gang	10,5 %	12 %

[5] Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 [illegible]00 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 17 % bei me[illegible]nischem Getriebe; mindestens 20 % bei automatischem Getriebe.

Konstruktionsteile und Schmierstoffe müssen aufeinander abgestimmt sein. Deshalb dürfen nur von uns erprobte und freigegebene Marken verwendet werden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Motoröl mit Ölfilter	200 230 230 C	5,5 l	Freigegebenes Motorenöl
	250	6,0 l	
Motoröl ohne Ölfilter	200 230 230 C	5,0 l	
	250	5,5 l	
ergaser	200 230 230 C	60 cm³	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF)



¹ Bei andauernder Außentemperatur über +30° C (+86° F) kann SAE 40 verwendet werden.

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Mechanisches Getriebe	200 230 230 C 250	1,6 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF) Type A Suffix A
Automatisches Getriebe	200 230 230 C	Neufüllung: 6,1 l Ölwechsel: 4,8 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF)
	250	Neufüllung: 6,6 l Ölwechsel: 5,3 l	
Mechanische Lenkung	200 230	0,3 l	Hypoid-Getriebeöl SAE 90
Servo-Lenkung	200 230 230 C 250	1,4 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF) Type A Suffix A
Hinterachse		1 l	Hypoid-Getriebeöl SAE 90
Niveauregulierung		3,5 l	Hydrauliköl
Vorderradnabe		je ca. 60 g	Mehrzweck- oder Wälzlagerfett
Schmiernippel			Mehrzweck- oder Abschmierfett

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Türschlösser	200 230 230 C 250		Spezialfett
Batterieklemmen			Bosch-Spezialfett
Bremsanlage und (bei mechanischem Getriebe) Kupplung		ca. 0,5 l	Bremsflüssigkeit nach DOT 4
Scheibenwaschanlage		ca. 3 l	Wasser mit MB Scheibenwaschmittel
Scheibenwaschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage		ca. 5 l	
Kraftstoffbehälter davon Reserve		**ca. 65 l** **ca. 9,5 l**	Super-Kraftstoffe mind. 98 ROZ/88 MOZ Bundesrepublik Deutschland DIN 51 600
Kühlsystem		**10 l**	Kühlmittel

Stern Klassik Klub

Motorenöle

Motorenöle werden speziell auf Eignung in unseren Motoren geprüft. Deshalb nur von uns freigegebene Motorenöle verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Der fabrikneue oder Austausch-Motor ist ab Werk oder ab MERCEDES-BENZ Service-Station mit einem Erstbetriebsöl befüllt. Dieses ist ein Motorenöl, das speziell für die besonderen Betriebsverhältnisse während der ersten 1 000 bis 1 500 km entwickelt wurde.

Erreicht der Ölstand vor der ersten Durchsicht (1 000 bis 1 500 km) die Minimalmarke am Ölmeßstab, so kann ein freigegebenes Motorenöl nachgefüllt werden.

Kraftstoffe

Bei der serienmäßigen Verdichtung benötigt der Motor zum klopffreien Betrieb einen Super-Kraftstoff bzw. Premium-Kraftstoff mit einer Mindest-Oktanzahl von 98 nach der Research-Methode (ROZ) und von 88 nach der Motor-Methode (MOZ).

In der Bundesrepublik Deutschland Super-Kraftstoffe nach DIN 51 600 verwenden.

Bremsflüssigkeit

Die Bremsflüssigkeit muß einmal jährlich, möglichst im Frühjahr, erneuert werden.

Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden. Nähere Hinweise siehe „Sicheres Fahren".

StarnKlassik Klub

Kühlmittel

Das Kühlmittel ist eine Mischung aus Wasser und Gefrierschutzmittel. Werkseitig wird das Kühlmittel mit einem Gefrierschutz bis ca. −30° C versehen. Die Kühlmitteltemperatur-Anzeige im Kombi-Instrument ist auf diese Gefrierschutzfüllung abgestimmt. Der Korrosionsschutz im Kühlsystem wird durch die Gefrierschutzfüllung sichergestellt.

Das Kühlmittel verbleibt ganzjährig im Kühlsystem und muß spätestens nach 2 Jahren erneuert werden.

Tritt ein Kühlmittelverlust infolge von Undichtheit des Kühlsystems ein, die Fehlmenge durch Wasser und ein freigegebenes Gefrierschutzmittel ergänzen. Normales Nachfüllen (infolge Verdampfung des Wassers) kann mit Wasser allein erfolgen. Das Wasser soll sauber, weich bis mittelweich sein und möglichst niedere Anteile an gelösten Stoffen enthalten (Trinkwasserqualität).

Der Gefrierschutz im Kühlmittel muß bis mindestens −20° C reichen.

Steht kein Gefrierschutzmittel zur Verfügung, ist dem Kühlwasser ein Veredelungsmittel beizugeben (Korrosionsschutz für das Kühlsystem). Zur Veredelung des Kühlwassers nicht mehr als 1 % (10 cm³/l) eines freigegebenen Veredelungsmittels verwenden.

Ohne Gefrierschutzmittel kocht das Kühlmittel schon bei ca. 118° C. Siehe auch Kühlmitteltemperatur-Anzeige.

Gefrierschutzmittel

Vor Beginn der kalten Jahreszeit das Kühlmittel auf seine Kältebeständigkeit überprüfen lassen. Dies ist während der Frostperiode zu wiederholen. Eine regelmäßige Prüfung der Gefrierschutzmittel-Konzentration erfolgt bei jedem MERCEDES-BENZ Wartungsdienst.

Um Schäden im Kühlsystem zu vermeiden, nur freigegebenes Gefrierschutzmittel einfüllen.

Über die freigegebenen Gefrierschutz- und Veredelungsmittel erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Gefrierschutz	Gefrierschutzmittel
−20° C	3,50 l
−30° C	4,50 l
−40° C	5,25 l

StarKlassik Klub

Folgende Druckschriften können Sie über Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station beziehen:

- MERCEDES-BENZ Service-Stationsverzeichnisse

  EUROPA

  AFRIKA, AMERIKA, ASIEN, AUSTRALIEN
- Wartungsheft – Ersatz
- Elektrischer Schaltplan

StarnKlassik Klub

Abblendlicht 19, 21
Abschleppen 75
Abstellen des Motors 41
Anfahren 42
Anschleppen 75
Aquaplaning 46
Armaturenanlage 8
Armlehne 15
Aschenbecher 8, 60
Auslandsreisen 49
Außenspiegel 28
Automatisches Getriebe 43, 88
Automatisches Getriebe –
Ölwechsel und Filterwechsel 54
Batterie 39, 50, 67, 80, 82, 84, 86, 89
Belüftung 24
Betriebsstoffe 87, 88, 89
Blinkleuchten 21
Blinklichtkontrolleuchten 10, 21
Bremsbelagverschleißanzeige 10, 47
Bremsenkontrolleuchte 10
Bremsflüssigkeit 39, 47, 89, 90
Dachgepäckträger 60
Die ersten 1 500 km 49
Elektrischer Anzünder 8, 18, 30
Ersatzteil-Dienst 55
Erschwerte Betriebsbedingungen 54
Fahrgestell-Nummer 78
Fahrhinweise 51
Fahrzeug-Datenkarten 78
Fensterheber elektrisch 8, 31
Fernlicht 19, 21
Fernlichtkontrolleuchte 10
Feststellbremse 8, 40
Feuerlöscher 61
Fondleuchte 8, 28
Fondsitzkissen 60
Füllmengen 87, 88, 89
Gefrierschutzmittel 91
Geschwindigkeiten 80, 82, 84, 86
Geschwindigkeitsmesser 10
Generator 80, 82, 84, 86
Gewichte 80, 82, 84, 86
Glühlampen 68, 69, 70, 71, 72, 73, 80, 82, 84, 86
Handschuhkasten 8, 18
Hauptabmessungen 80, 82, 84, 86
Heizbare Heckscheibe 8, 30
Heizung 24
Hinterachse 88
Hornbetätigung 8
Innenleuchten 28
Innenspiegel 28
Instrumentenbeleuchtung 10
Karosserie-Nummer 78
Keilriemen 79, 81, 83, 85
Kilometerzähler 10
Kindersicherung 14
Klimaanlage 26
Kofferraumdeckel 13
Kombi-Schalter 8, 21
Kraftstoff 39, 89, 90
Kraftstoffbehälterinhalt 89
Kraftstoffreserve 10, 89
Kraftstoffverbrauch 48
Kraftstoffvorratsanzeige 10
Kühlmittel 50, 65, 89, 91
Kühlmittelstand 39, 65
Kühlmitteltemperatur-Anzeige 10, 47
Lackierungs-Nummer 78
Ladekontrolleuchte 10, 47
Lenkschloß 8, 1[illegible]

Lenkung 79, 81, 83, 85, 88
Leuchtweitenregulierung 8, 20, 68
Lichtdrehschalter 8, 19
Lichthupe 18, 21
Literaturhinweis 92
Mechanisches Getriebe 42, 88
Motorenöl 50, 87, 90
Motorhauben-Entriegelung 8, 38
Motor-Nummer 78
Motoröl- und Filterwechsel 54
Motorölverbrauch 49
Nebelscheinwerfer 19
Nebelschlußleuchte 19
Niveauregulierung 88
Öldruckmesser 10, 41, 47
Ölstandskontrolle automatisches Getriebe 39, 66
Ölstandskontrolle Motor 39, 65
Parkleuchten 18, 19
Radio 8, 18, 32
Radwechsel 63
Räder 62, 79, 81, 83, 85
Räder umsetzen 62
Reifen 50, 62, 79, 81, 83, 85
Reifendruck 39, 64
Reifenhaftung 46
Reinigung und Pflege des Fahrzeuges 56
Reserverad 61
Schalten 42, 43
Scheibenwaschanlage 18, 21, 39, 50, 89
Scheinwerfer-Einstellung 68
Scheinwerfer-Reinigungsanlage 18, 21, 39, 47, 50, 89
Schiebedach 8, 29
Schiebedach-Notbetätigung 74
Schlüssel 12
Schmiernippel 88
Schneeketten 51
Sicheres Fahren 45
Sicherheitsgurte 16
Sicherheitskopfstütze 15
Sicherungen 67
Sitzverstellung 14
Skihalter 60
Sonnenblende 29
Standlicht 19
Starten 18, 41
Starter 80, 82, 84, 86
Starthilfe 76
Steigvermögen 80, 82, 84, 86
Tankklappenentriegelung 74
Technische Daten 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86
Tempomat 8, 22
Türschlösser 12, 89
Typschild 78
Uhr 10
Unterbodenschutz 50
Überblendregler 8, 33
Verbandkasten 61
Verbrauchsangaben 48
Vorderradnabe 88
Wagenheber 61
Warnblinkanlage 8
Warndreieck 61
Wartungssystem 54
Werkzeug 61
Winterbetrieb 50
Wischer 18, 21
Zentralverriegelung 13
Zündkerzen 67

StarKlassik Klub

Printed in Germany

Änderungen von technischen Details gegenüber den Angaben und Abbildungen der Bedienungsanleitung sind vorbehalten (s. e. e. o.). Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung nicht erlaubt.

ZKD I. 80. 30. K

Sternklassik Klub

- **Kraftstoff:** Super-Kraftstoffe mind. 98 ROZ/88 MOZ, Bundesrepublik Deutschland DIN 51600.
  Kraftstoffbehälter ca. 65 l, davon Reserve ca. 9,5 l.
  Kraftstoffbehälter nur so weit füllen, bis die Zapfpistole abschaltet – nicht überfüllen.

- **Motorenöl:** Motor-Ölstandskontrolle regelmäßig und vor jeder größeren Fahrt durchführen, siehe Seite 65.

  Differenzmenge zwischen der unteren und oberen Markierung am Ölmeßstab: 1,5 l.

  Ganzjahresöle 10 W-40 / 10 W-50 / 15 W-40 / 15 W-50.
  Weitere Angaben siehe Seite 87.

- **Autom. Getriebe:** Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF), Ölstand prüfen und nachfüllen siehe Seite 66.

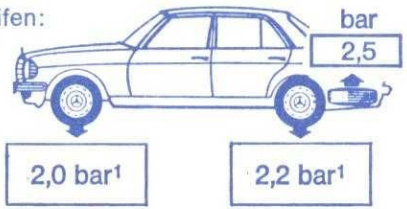
- **Kühlmittel:** Normales Nachfüllen mit Wasser (Trinkwasserqualität).
  Weitere Angaben (zum Beispiel Gefrierschutzmittel) siehe Seite 91.

- **Glühlampen:** Fern- und Abblendlicht H 4 (60/55 W), Schlußleuchten 10 W, Blinkleuchten 21 W, Bremsleuchten 21 W. Weitere Angaben siehe „Technische Daten".

- **Zündkerzen:** 200 · 230 · 230 C: Beru 14-7 DU, Bosch W 7 DC, Beru D 175/14/3 A, Bosch W 175 T 30, Champion N 8 Y.
  250: Beru 14-6 D, Bosch W 6 D, Beru D 200/14/3 A, Bosch W 200 T 30, Champion N 8 Y.

- **Reifendruck:** (In bar Überdruck)

Kalte Reifen:



Warme Reifen:

nach langsamer Fahrt + 0,3 bar

nach schneller Fahrt + 0,5 bar

¹ Bei Betrieb über 160 km/h + 0,3 bar

Mercedes-Benz
service

Daimler-Benz AG Stuttgart-Untertuerkheim Zentralkundendienst
1235847496 65005005 Deutsche Ausgabe B/7

Sternklasse
Klub